



WIKINGER BOTE

RUDERGESELLSCHAFT WIKING e.V. Berlin

Ausgabe: 02/2019

Optiker

Schäfers Söhne
KG

Seit 1931 Qualität in Wilmersdorf



WIR HABEN FÜR



JEDEN DIE RICHTIGE



Optiker Schäfers Söhne KG

Inh. Jan Baréz

Blissestraße 20a · 10713 Berlin (Wilmersdorf)

T. 030.8226860 · F. 030.89739345

www.schaefers-soehne.de



Liebe Wikinger und Freunde des WIKING,

Das Jahr 2019 brachte unserem Verein bisher große Erfolge aber auch Rückschläge, die naturgemäß allerdings besser zu verkraften sind, wenn der Laden läuft. Und im Großen und Ganzen läuft er ja.

Sehr erfreulich waren unsere rennsportlichen Erfolge für die insbesondere vier Athleten-Namen stehen. Dies sind Max Röger, Lukas Oldach, Mirko Rahn und Marcel Gallien und ihre Trainer Maik Zentner und Martin Hasse. Danke noch einmal, auch an dieser Stelle, für Euren großen Einsatz und Eure Leistungen!

Aber ein besonderer Dank gilt auch unserem Jugendleiter Andre' Großmann und seinen Helfern, dass sie den Jung-Wiking wieder zu einer schlagkräftigen Gruppe geformt haben, übrigens in enger Kooperation mit den Damen vom NRCB. So sind wir sehr froh, dass drei Boote aus Neukölln zum Bundeswettbewerb nach München fahren durften, darunter unser Jungen-Vierer 12/13, der auch noch durch sehr gute Ergebnisse aufhorchen lässt. An dieser Stelle sei deshalb auch unser ehemaliger Bufti, Daniel Haack, erwähnt, der große Schuhe hinterlassen hat. Edvin Novak formte in dieser Zeit eine Nachwuchs-Gruppe der B-Junioren, die noch viel lernen muss, die aber sich stetig vervollkommnet und weitermachen wird.

Ein positiver Aspekt unseres Tuns ist auch die Zusammenarbeit auf bezirklicher Ebene. Hier seien vier Beispiele erwähnt: Unsere Mitgliedschaft bei den Freunden Neuköllns, die grundsätzliche Vervollständigung einer Neuköllner Delegation bei einer Städte-Partnerstadt um einen Vertreter des WIKING. Im Falle Wetzlar wurde dies dankenswerter Weise durch Eberhard Schoop ausgeübt, die gute Kooperation mit der Fritz-Karsen-Schule und die absolut positive Zusammenarbeit bei der Renovierung der Kastenrudieranlage in der Kurt-Löwenstein-Schule. Hier soll es demnächst zu einer Einweihungsfeier kommen.

Rückschläge hatten wir aber immer wieder bei unserem Bauvorhaben, dem Neubau unserer Steganlage zu verzeichnen. In der Zwischenzeit steht die Anlage als solche, aber das direkte Umfeld muss noch angepasst werden. So wird die Anpassung des Abganges mehr Umstände bereiten, als wir jemals gedacht hatten. In dieser Woche (KW 37) werden wir in dieser Angelegenheit noch einmal mit einem Vertreter des WSA und dem Chef der bauausführenden Firma zu Ortsterminen zusammenkommen. Nicht zu vergessen ist dann aber auch die Ergänzung der zu beschließenden Veränderungen in den Plänen, damit unsere Anträge auf Bezuschussung an die Senatsverwaltung für Inneres ergänzt werden können. Dies bedeutet aber auch, dass wir nicht ganz schnell fertig werden können.

Ein anderes Thema, welches in diesem Jahr bisher nicht so gut gelaufen ist, ist die Ansetzung einer **Informationsveranstaltung**. Wir haben diese jetzt für **Dienstag, den 22.10.2019 um 19.30** angesetzt und hoffen auf eine rege und Generationen übergreifende Teilnahme.

Bitte heute schon alle Wikinger darum, sich diesen Termin zu notieren!

Erfolge waren sicherlich unsere zusammen mit dem NRCB ausgetragenen Termine wie Bootspflegetag mit mehr als 50 teilnehmenden Personen und die Interne Regatta. Nun möchte ich mit Euch nach vorn schauen und freue mich schon auf unser Neuköllner Ruderfestival am 18. bis 20. Oktober, bei dem wir gemeinsam wieder viele Gäste erwarten und bei dem ich auf Eure Hilfe und persönlichen Einsatz setze, damit wir wieder gute Gastgeber für unsere Gäste aus Nah und Fern sein werden.

Es wäre schön, wenn wir auch weiterhin gemeinsam im Boot säßen, vielleicht schon am nächsten Dienstag!

Mit Wikinger-Gruß, Euer Matthias



li. Daniel, re. Till

LETZTE NACHRICHT:

Daniel und Till Sieger im 2xB bei den World Masters Championships Ungarn.

Max Rieger und Daniel Lawitzke Sieger im 2xA

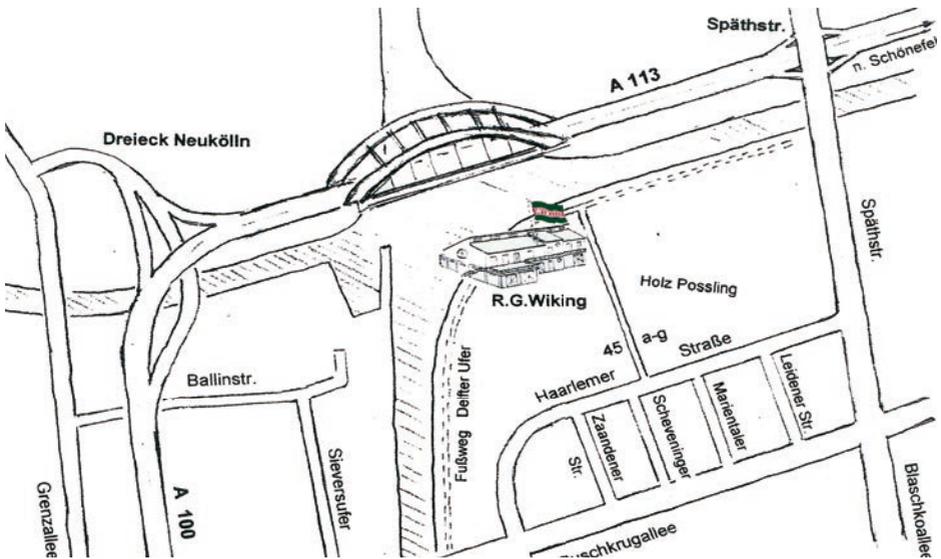
Till, Max, Daniel plus einem Schweizer Sieger im 4xB

Max, Daniel, Michael Buchheit plus weitere Sieger im C8+

Rainer Wittenhagen, Lukasz und weiteren Sieger im 4+ als Schnellste von allen Abteilungen

Inhaltsverzeichnis

Liebe Wikinger und Freunde des WIKING	3	Lukas Oldach bei der U23	
Protokoll der Jahreshauptversammlung 2019 der RG Wiking e.V. am 29.03.2019	8	Weltmeisterschaft 2019 in Sarasota/USA	38
Beiträge für das Geschäftsjahr 2019, RG Wiking e.V. Berlin	14	Bootspflegetag im August 2019.....	41
60 Jahre Städtepartnerschaft Wetzlar – Berlin Neukölln	14	Sportliches Zwischenfazit der Saison 2019....	43
Fortsetzung der Workshopreihe	17	Wenn schon Welle, dann richtig!.....	45
14. Neuköllner Firmenregatta im Zeichen der Neulinge	19	Laufen über Stadtstraßen und Feldwege	49
Das Ruderteam der PUK Group stellt sich vor	23	Dr. Rainer Tiedtke zum 75. Geburtstag	53
Vogalonga 2019 in Venedig: Ein Ruder-Highlight der besonderen Art	26	Lieber Fred	53
Deutsche Meisterschaften in Hamburg Allermöhe.....	29	Der Lächler ist 50 geworden!.....	54
Deutsche Jahrgangs-Meisterschaften 2019.....	33	Lars Ziegner nun auch schon 50 Jahre jung...56	
		Kamerad Peter Rathscheck, Nachruf	58
		Trauer in der Berliner Ruderfamilie	58
		WIKING – KALENDER 2019	62
		Neue Wiking-Kleidung	64



Rudergesellschaft **Wiking** e.V. gegründet 1896

Bootshaus/Geschäftsstelle:

Haarlemer Str.45e | 12359 Berlin

Tel.: 685 40 22 Fax: 62 73 88 92

Geschäftszeiten:

Dienstag von 17.00 - 20.00 Uhr

Bankverbindung

Deutsche Kreditbank (Geschäftskonto)

IBAN: DE72 1203 0000 0019 4491 80

BIC: BYLADEM1001



Berliner Volksbank

IBN: DE03 1009 0000 5648 4580 04

BIC: BEVODEBB

e-mail: post@rg-wiking.de | Internet: www.rg-wiking.de

Siegfried-Erdmann-Stiftung Pax-Bank eG

IBN: DE83 3706 0193 6006 2650 12

BIC: GENODED1PAX



Vorstand 2019

Geschäftsführender Vorstand

1. Vorsitzender	Matthias Herrmann matthias.herrmann@rg-wiking.de	0172 - 322 13 72
Vorsitzender Finanzen	Dr. Wolfram Miller wolfram.miller@rg-wiking.de	030 / 63 92 30 74
Vorsitzender Sport	Lars Ziegner lars.ziegner@rg-wiking.de	0179 - 49 22 621
Vorsitzender Verwaltung	Eberhard Schoop eberhard.schoop@rg-wiking.de	0176 - 51 96 22 50
Ressortleiter Verwaltung	Christian Mehner christian.mehner@rg-wiking.de	0163 - 201 79 32
Boote / Fuhrpark	Frank Schneider frank.schneider@rg-wiking.de	0177 - 347 55 38
Finanzen	Stephan Weniger stephan.weniger@rg-wiking.de	030 - 66 06 01 24
Gebäude / Außenanlage	Andreas Schneider andreas.schneider@rg-wiking.de	0176 - 41 87 61 28

WIKING – DER VORSTAND

Sport - 2.WKE	Christian Schulze christian.schulze@rg-wiking.de	0174 - 649 54 14
Öffentlichkeitsarbeit	Christian Mehner christian.mehner@rg-wiking.de	0163 - 201 79 32
Erweiterter Vorstand		
Fest / und Veranstaltungsausschuss	Eberhard Schoop eberhard.schoop@rg-wiking.de	0176 - 51 96 22 50
	Michael Buchheit michael.buchheit@rg-wiking.de	0151 - 57 11 13 69
Trainer	Maik Zentner maik.zentner@rg-wiking.de	0174 - 427 25 67
Trainingsausschuss	Jan Schmoger jan.schmoger@rg-wiking.de	0178 - 30 08 724
	Martin Hasse martin.hasse@rg-wiking.de	0179 - 734 54 78
	Peter Rohde peter.rohde@rg-wiking.de	0163-173 9222
Jugendleiter	Andre Großmann andre.grossmann@rg-wiking.de	0172-299 6045
Stellv. Jugendleiter	Marc Lasson marc.lasson@rg-wiking.de	0178-143 7098
	Edvin Novák edvin.novak@rg-wiking.de	0162-437 8070
Wiking Bote	Friedrich Becker friedrich.becker@rg-wiking.de	0162 - 32 27 683
Internet	Christian Mehner christian.mehner@rg-wiking.de	0163 - 20 17 932
Ökonomie / Übernachtung	Regina Hollack regina.hollack@rg-wiking.de	0179 - 99 56 014
	Wulf Rietdorf wulf.rietdorf@rg-wiking.de	0175 - 932 00 04

Protokoll der Jahreshauptversammlung 2019 der RG Wiking e.V. am 29.03.2019

Ort: Bootshaus der RG Wiking e.V., Haarlemer Straße 45e, 12359 Berlin

Beginn: 19.10 Uhr

Ende: 22.10 Uhr

Teilnehmer: 36 Vereinsmitglieder, davon 33 stimmberechtigt

Versammlungsleitung: Matthias Herrmann, 1. Vorsitzender

Zu Beginn begrüßte der 1. Vorsitzende der Rudergesellschaft Wiking e.V. Matthias Herrmann die Ruderkameraden und dabei insbesondere die anwesenden Ehrenmitglieder Hans-Jürgen Altmann, Martin-Lothar Schmidt und Siegfried Erdmann. Er bedauerte die Abwesenheit vieler Ruderkameraden, die sich entschuldigt hatten. Er sprach unserem Ehrenmitglied Friedrich Becker zu seinem 79. Geburtstag in Abwesenheit seine Glückwünsche aus.

Es folgte eine Schweigeminute in Gedenken an unsere verstorbenen Ruderkameraden Winfried Säger, Wolfgang Lietze und Ulli Schulze sowie verstorbenen Freunde des Wiking Rainer Empacher und Günter Schnioffsky (langjähriger Sportvorsitzender des LRV).

Matthias Herrmann übernahm satzungsgemäß die Versammlungsleitung und schlug Ruderkamerad Christian Mehner als Protokollführer vor. Hiergegen gab es keine Einwände. Matthias Herrmann stellte hiernach die form- und fristgerechte Einberufung der Versammlung fest und bestätigte die vorliegende Tagesordnung.

1. Eingänge

Matthias Herrmann verlas einen Brief unseres Kurators Ulrich Rheinfeld.

2. Verlesung des Protokolls der Jahreshauptversammlung 2018

Gegen den Antrag durch Siegfried Erdmann, auf die Verlesung des Protokolls von 2018 zu verzichten, gab es keine Einwände.

3. Bericht des Vorstands

Frank Schneider berichtete als Ressortleiter Boots- und Fuhrpark. Er mahnte besseren Umgang mit den Booten an und wünschte sich hierfür die Unterstützung durch die Mitglieder. Klaus Korselt gab zur Antwort, dass die Ruderkameraden aber auch konkret angesprochen werden müssten.

André Großmann resümierte sein erstes Jahr als Jugendleiter. Demnach wurde die Jugendabteilung im Grunde neu aufgebaut. Das bedeutete viel Stress aber auch viel Freude. Er habe viel gelernt. Dank dafür sind u.a. viele Neueintritte. Fast 30 Kinder trainieren regelmäßig beim gemeinsamen Kindertraining von Wiking und Neuköllner Ruderclub Berlin (NRCB), davon 22 Jungs. Bei den B-Junioren trainieren aktuell 8 Sportler viermal die Woche. André Großmann sprach seinen Dank an Edvin Novak und Daniel Haak sowie Paulina Hagen und Ina Allkämper vom NRCB für die Mithilfe aus. Er bat aber auch um mehr Unterstützung, u.a. da Daniel Haack im Juli aus Berlin weggehen wird. Insgesamt verzeichnete die Kinder- und Jugendabteilung 32 Starts auf Regatten und landete bei 24 Starts auf dem Podium. Die Kinder wollen weiterhin regelmäßig auf Regatten fahren, u.a. Grünau, Bremen, Rüdersdorf und Werder sind geplant. Beim Landesentscheid sollen sich möglichst viele Starter für den Bundeswettbewerb qualifizieren. 7 Jungs haben dieses Ziel. Es wird auch wieder ein Sommerlager geben mit bis zu 32 Kindern in der Woche vom 15.7. bis 19.7. – auch hier wird Unterstützung benötigt.

Andreas Schneider sprach anschließend für das Ressort Haus und Außenanlagen. Er dankte den vielen Helfern für die Unterstützung. Man sei Schritt für Schritt vorangekommen, was die Ordnung und Sauberkeit im Bootshaus betrifft und die Männerumkleide sei nun wesentlich ordentlicher. Innerhalb des letzten Jahres erfolgten der Abschluss der Renovierung des Saals und des Sitzungszimmers sowie der Abschluss des Umbaus im Obergeschoss. Dies führte jedoch nicht zum erhofften Anstieg bei den Übernachtungen. Anschafft wurde u.a. auch ein neuer Viking-Rasenmäher und es erfolgte die Wartung der Heizungsanlage. In naher Zukunft steht die Erneuerung des Zauns auf der rechten Seite, vom Wasser ausgesehen, an. Das dafür notwendige Material ist bereits vorhanden. Außerdem ist der Bau eines Fahrradstellplatzes geplant und die Erneuerung der Damenduschen zwingend notwendig. Wolfram Miller, Vorsitzender Finanzen ergänzte, dass die Jahresverbräuche bei Gas und Strom deutlich gesunken seien.

Martin Hasse sprach im Anschluss für den Sportbetrieb. Aktuell ist die Trainingsgruppe relativ klein. Der WM-Titel von Max Röger überstrahlt alles, aber auch so war es eine recht gute Saison mit Medaillen bei den Deutschen Meisterschaften, dem Gewinn des Dr. Oskar-Ruperti-Preises für den erfolgreichsten Verein bei den Deutschen Großbootmeisterschaften sowie den Siegen der 2. Wettkampfebene im Achter bei „Quer durch Berlin“, dem Warschau Head und der Regatta um die Silbernen Riemen. Hinzu kommt die erfreuliche Entwicklung bei den Kindern. Er verwies auch nochmal auf die vom Wiking zum er-

sten Mal durchgeführte Amrum Challenge, der ersten Coastal Rowing Regatta in Deutschland. Bezüglich der aktuellen Saison ging er auf die Ziele von Max Röger ein, dessen Saisonstart eher nicht so erfolgreich lief. Martin Hasse gab noch einen Ausblick auf die anstehende Kaderlangstrecke, die Deutsche Kleinbootmeisterschaft sowie diverse weitere Regatten.

Der 1. Vorsitzende Matthias Herrmann ergriff nun das Wort. Er ging auf die Baumaßnahmen ein. So konnte mit der Deckenbeleuchtung nach 19 Jahren der Bau des Bootshauses formell abgeschlossen werden. Zum Thema Stegneubau bedauerte er die lange und komplizierte Bauzeit. Der Steg sollte längst fertig sein, man hätte fast rechtliche Schritte eingeleitet. In diesem Zusammenhang sprach er Stephan Märschenz seinen Dank aus. Weiterer Dank geht an Andreas Schneider für die Arbeit im Haus. Bezüglich des Anbaus Ergometerraum dankte er Franz Walk. Hier wurde festgestellt, dass der Bauabstand zum Nachbargrundstück nicht eingehalten wird. Deshalb muss entweder eine entsprechende Erlaubnis von der BIM eingeholt werden oder ca. 9 m² des Nachbargrundstückes von der BIM gekauft werden. Es besteht die Hoffnung, dass die Bauplanungsunterlagen mglw. bereits im April an das Stadtplanungsamt gehen könnten. Des Weiteren ging Matthias Herrmann auf die vielen hervorragenden Veranstaltungen im Jahr 2018 ein und dankte den Organisatoren. Er wünschte sich gerne noch mehr Veranstaltungen, um möglichst mehr über Generationen hinweg gemeinsam zu unternehmen.

Danach berichtete er u.a. über die Auszeichnungen bei der Ehrenamtsgala des Landessportbundes Berlin. Es wurden hier Jan Schmoger, Werner Schwarzkopf, Dr. Wolfram Miller, Jörg Brandt und Matthias Herrmann geehrt. Matthias Herrmann lobte mit großem Dank Joachim Goerke-von Stockert für die erfolgreiche Führung der Siegfried-Erdmann-Stiftung. Außerdem informierte er über die Übernahme der Pflege des Fahrtenbuchs durch Rainer Wittenhagen und Joachim Rau und dankte Andreas Schulze für die jahrelange aufwändige Arbeit am Fahrtenbuch.

Matthias Herrmann freute sich außerdem, dass die Mitgliederzahl auf 247 erhöht werden konnte und gab seine Hoffnung kund, dass bald die 250er Marke geknackt werden könne. Er sprach zudem großen Dank an Andreas Schneider und Regina Hollack für die viele Arbeit im Haus aus. Er bedankte sich bei Dirk Thieslack und Christian Schulze für die Betreuung des Allgemeinen Ruderns, das durch ihren Einsatz großen Zuwachs erfahren hat. Weiteren Dank sprach er aus an Daniel Haack, den Cheftrainer Maik Zentner, an Fritz Becker sowie Dr. Wolfram Miller und Lars Ziegner. Zu guter Letzt thematisierte er die Kooperation mit dem NRCB und zeigte sich zufrieden. Natürlich zwickt es

manchmal, aber u.a. angesichts des Urteils des Bundesfinanzhofs tut die Kooperation dem Wiking gut. In diesem Zusammenhang bat er auch um Nachsicht bzgl. des NRCB, wenn einmal etwas nicht so läuft. Er zeigte sich stolz auf das, was der Wiking in den NRCB an Knowhow eingebracht hat und das der NRCB derartigen sportlichen Erfolg hat

4. Bericht des Vorsitzenden Finanzen

Der Vorsitzende Finanzen Dr. Wolfram Miller sprach seinen Dank an Stephan Weniger für die viele und gute Arbeit als Ressortleiter Finanzen aus. Er berichtete, dass die Liquidität stabil und leicht verbessert sei. Das Anlagevermögen ist leicht gestiegen auf 648.226 €. Durch den Zugang bei den Booten, Anschaffungen an Trainingsgeräten, wie bspw. Spinningrädern, sind die Aktiva stark gestiegen auf über 1 Million. Euro Die Passiva stiegen u.a. durch das Erbe Werner Gillers. Sie sind u.a. als Rücklagen für Baumaßnahmen vorgesehen. Die Verbindlichkeiten sind um fast 20.000 € auf 118.857,02 € gesunken. Das Kapital stieg 2018 um 32.5089,62 € auf 532.589,62 €. Die Liquidität im Jahr 2018 war positiv. Dr. Wolfram Miller dankte allen Spendern. Weitere Informationen zum finanziellen Zustand des RG Wiking finden sich im Anhang zu diesem Protokoll.

5. Bericht der Kassenprüfer und Entlastung des Vorstands

Manfred-Lothar Schmidt berichtete im Namen der Kassenprüfer, dass er, Patrick Seitz und Till Andreesen (telefonisch zugeschaltet) am 26.03.2019 die Kasse geprüft haben. Sie kamen zu dem Ergebnis, dass es keine Beanstandungen gibt. Die Kassenprüfer dankten dem Vorstand und vor allem dem Vorsitzenden Finanzen für die gute Arbeit und stellten den Antrag auf Entlastung des Vorstands. Der Antrag auf Entlastung des Vorstands wurde einstimmig angenommen.



6. Neuwahlen des engeren und erweiterten Vorstands sowie der Ausschüsse gemäß § 16 der Satzung (hier: Die Ämter der ungeraden Jahreszahl)

Siegfried Erdmann übernahm die Wahlleitung für die Wahl des 1. Vorsitzenden. Hiergegen gab es keine Einwände.

Die Wahlergebnisse:

1. Vorsitzender: Matthias Herrmann

mehrheitlich ohne Gegenstimmen bei einer Enthaltung

Vorsitzender Sport:

keine Besetzung (kommissarische Übernahme durch Jan Bredemeyer und Martin Hasse)

Ressortleiter Finanzen: Stephan Weniger

einstimmig gewählt

Ressortleiter Boots- und Fuhrpark: Frank Schneider

einstimmig gewählt

Ressortleiter Öffentlichkeitsarbeit: Christian Mehner

einstimmig gewählt

Mitglieder Festausschuss: Michael Buchheit, Tobias Wischer und Eberhard Schoop

Wahl en-bloc; einstimmig gewählt

Kassenprüfer: Till Andreesen, Patrick Seitz und Manfred-Lothar Schmidt

Wahl en-bloc; einstimmig gewählt

Ergänzungswahl:

Ergänzung Trainingsausschuss: Peter Rohde

einstimmig gewählt

8. Mittelfristige Finanzplanung / Baumaßnahmen

Die Spendenaktion 2016-2021 ergab 9.556 €. Planungen für Stegbau, Anbau und Kauf Boote benötigen ca. 200.000 €. Mit evtl. neuer Bootshalle weitere ca. 48.000 € notwendig. Ca. 10.000 € werden für die 125-Jahr-Feier rückgelegt. Damit sind also ca. 270.000 € nötig, die aus dem Erbe Werner Gillers in den Wiking fließen. Das Erbe Werner Gillers beträgt 383.000 €. Es bleiben damit 113.000 €. Davon sollen 50.000 € in die Stiftung gehen. Der Rest i.H.v. 63.000 € soll zurückgelegt werden.

9. Festsetzung der Mitgliedsbeiträge und der Aufnahmegebühren

Der Vorstand schlägt vor, die Beiträge für 2019 so zu belassen, die Beiträge für 2020, die Jahresgesamtbeiträge für 2020 und die Aufnahmegebühren zu erhöhen, siehe Anhang. Der Vorschlag wurde mehrheitlich bei keiner Gegenstimme und einer Enthaltung angenommen.

10. Festsetzung der Anzahl von Stunden im Wiking-Engagement und der zu erbringenden Ausgleichszahlung

Der Vorschlag des Vorstands zu diesem Tagesordnungspunkt war, die bestehende Regelung beizubehalten, wonach jeder Stamm-Wikinger unter 65 Jahren, der aktiv am Ruderbetrieb teilnimmt, 12 Arbeitsstunden pro Jahr zu leisten bzw. ersatzweise 8 € pro Arbeitsstunde zu zahlen hat. Die anschließende Abstimmung ergab, dass der Vorschlag bei einer Gegenstimme und 3 Enthaltungen angenommen wurde.

11. Genehmigung des Haushaltsplans 2019

Der von Dr. Wolfram Miller vorgelegte Haushaltsplan sieht für 2019 Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 338.310 € vor. Der Haushaltsplan für 2019 ist Bestandteil dieses Protokolls und findet sich im Anhang. Er wurde einstimmig angenommen.

12. Eingegangene Anträge

Es gab keine eingegangenen Anträge.

13. Verschiedenes

Zu Beginn dieses Tagesordnungspunktes erfolgte die Ankündigung für das Anrudern am 07.04.2019. Weitere Termine wurden bekannt gemacht. Matthias Herrmann berichtete von der aktuellen sehr bedenklichen Situation im LRV, der keinen Sportvorsitzenden hat! Er wies nochmal auf das bevorstehende Jubiläum zum 125-jährigen Bestehen der RG Wiking im Jahr 2012 hin, dessen würdevolles und standesgemäßes Begehen große Anstrengungen erfordern wird. Zuletzt stellte Christian Mehner neue Wiking-Kleidungsstücke vor.

Mit dem traditionellen Rudergruß aller Teilnehmer endete die Jahreshauptversammlung 2019 um 22:10 Uhr.

Berlin, den 29.03.2019

Matthias Herrmann
Versammlungsleitung

Christian Mehner
Protokollführer

Beiträge für das Geschäftsjahr 2019, RG Wiking e.V. Berlin

<u>Mitgliedschaft</u>	<u>Anteil</u>	<u>Monat</u>	<u>Quartal</u>	<u>Beitrag 2019</u>
Stamm-Wikinger	100%	50,00 €	150,00 €	600,00 €
Stamm-Wikinger reduziert	50%	25,00 €	75,00 €	300,00 €
Wikinger	26%	13,50 €	40,50 €	162,00 €
Jung-Wikinger	39%	19,00 €	57,00 €	228,00 €

<u>Mitgliedschaft</u>	<u>Jahresbeitrag 2020</u>	
Stamm-Wikinger	100%	570,00 €
Stamm-Wikinger reduziert	50%	285,00 €
Wikinger	27%	153,00 €
Jung-Wikinger	39%	216,00 €

Zahlbar bis 31.01.2020

Die Aufnahmegebühr beträgt ein Quartalsbeitrag

29. März 2019

**60 Jahre Städtepartnerschaft Wetzlar – Berlin Neukölln**

Auf Einladung der Stadt Wetzlar hat eine Abordnung aus Berlin-Neukölln an den Feierlichkeiten anlässlich der 60 - jährigen Städtepartnerschaft teilgenommen. Unser Bezirk wurde von Elfriede Manteuffel (CDU), Bertil Wewer (Bündnis 90 – Die Grünen), Christian Bärmann (Bezirksamt Neukölln), Michael Steinke (Schwimmgemeinschaft Neukölln) und Eberhard Schoop (Rudergesellschaft Wiking e.V.) vertreten.

Für die Tage vom 26. Juli bis zum 28. Juli 2019 waren verschiedene Treffen mit Partnern aus Kultur, Sport und Politik vorgesehen. Gleichzeitig feierte die Stadt Wetzlar eine 50-jährige Städtepartnerschaft mit Colchester/England. Somit ergab sich hier auch die Gelegenheit, internationale Kontakte zu knüpfen.

Am Abend des 26.7.2019 nahmen alle Gäste aus Colchester und Berlin an der Eröffnung des Sommernachts-Weinfestes im Zentrum von Wetzlar teil. Aufgrund der relativ hohen Tagestemperaturen kam ein gut gekühlter Tropfen hier zur rechten Zeit.

Gemeinsam besuchten wir am 27.7.2019 die Rudergesellschaft Wetzlar und ließen uns von Jan Pitzer (2. Vorsitzender) das Bootshaus und die Trainingsmöglichkeiten erklären. Bei dieser Gelegenheit überreichten wir eine Freundschaftsflagge und versprachen, die guten Beziehungen weiter auszubauen. Eine Einladung zum Ruderfestival/Silberner Riemen 2019 wurde ausgesprochen.



Besuch RG Wetzlar, li. neben Eberhard Jan Pitzer beim Überreichen der Flaggen

Auf unserem Besuchsprogramm standen dann das großartige Hallenbad der Stadt Wetzlar sowie das Sportstadion, welches mit rund 6.500 Besucherplätzen einen starken Eindruck hinterließ. Sowohl im Hallenbad als auch im Stadion wurde uns von fachkundiger Seite eine informative Führung zuteil.

Am Nachmittag des 27.7.2019 fand in der Colchester-Anlage ein Festakt statt in dessen Rahmen ein Freundschaftsbaum übergeben wurde. Nach den Klängen der Europa Hymne bekräftigten sowohl die britischen Gäste als auch die Gastgeber ihren Zusammenhalt in Europa. Grade jetzt, unter dem Zeichen des Brexits sei es wichtig, Freundschaften zu erhalten und zu pflegen.



Festakt in Wetzlar

ERGO
Versichern heißt verstehen.

**Immer einen Schlag voraus
mit uns als Steuermann.**

Wir machen Tempo für Sie und betreuen alle Berliner-Ruderfreunde persönlich in allen Versicherungs- und Finanzfragen.

Billepp-Assekuranz
Lichtenrader Damm 47, 12305 Berlin
Tel 030 7420000, Fax 030 74200099

Vor unserer Abreise, am 28.7.2019, fand in der Stadtbibliothek noch eine Führung durch die Ausstellung der Neuköllner Künstlerin Angelika Schneider von Maydell statt. Die gezeigten Exponate aus Malerei und Grafik beindruckten uns sehr und regten zum Nachdenken an.

Wir konnten uns dann in der ersten Etage noch eine gemeinsame Vernissage der Fotofreunde Wetzlar und der Photographic Society Colchester ansehen.

Unser besonderer Dank geht an Isabell Kurz und Karlheinz Kräuter von der Stadt Wetzlar sowie an die vielen ungenannten Helfer, die ein perfektes Programm zur 60-Jahr Feier organisiert haben. Rundfahrten, Unterbringung und auch die typisch kulinarische Ausrichtung waren perfekt.

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen.

Eberhard Schoop



Fortsetzung der Workshopreihe

Liebe Wikinger, im letzten Winter gab es erstmalig eine kleine Reihe von Vorträgen verschiedener Themen für die Mitgliedschaft. Dies waren z.B. „Das Rudertechnische Leitbild des DRV“ oder „Trainingsplanung und Steuerung“. Nachdem das Format auf regen Zuspruch gestoßen ist wollen wir die Reihe fortsetzen und planen in diesem Herbst wieder jeweils drei verschiedene Themenabende. Geplant ist jeweils ein Vortrag mit anschließend genügend Zeit und Raum für Fragen und Diskussionen. Angedacht sind die Themen Rennrudern, Sicherheit auf dem Wasser und Ernährung im Sport. Voraussichtlich werden wird die Workshopreihe jeweils am letzten Dienstag im September, Oktober und November jeweils von 19:30 – 21:00 stattfinden.

BELEUCHTUNG SCHALTER ZUGANGSKONTROLLSYSTEME
STECKDOSEN HAUSTECHNIK HAUSTECHNIK
REPARATUR SCHALTER STEUERUNG GERÄTE
SCHALTER STEUERUNG PRÜFUNGEN
ECHANLIGEN TELEFON HAUSTECHNIK
SCHALTER SCHALTER ELEKTRO
SCHALTER STEUERUNG STÖRUNGS-
STECKDOSEN STECKDOSEN
HAUSTECHNIK GERÄTE-REPARATUR
STÖRUNGSSUCHE AUTOMATISIERUNG
ZUGANGSKONTROLLSYSTEME TELEFON MASCHEINEN

Peter Schönitz
Elektroanlagen
für Industrie und Haushalt
Elektroinstallateurmeister
staatl. gepr. Elektronik-Techniker

Boschweg 3 12057 Berlin - Neukölln
Tel. 030 / 682 51 14
Fax 030 / 682 77 600

Thema Rennrudern:

Der Wiking fördert satzungsgemäß insbesondere das Rennrudern. In den letzten Monaten ist durch die gute Arbeit im Allgemeinen Ruderbetrieb die Zahl der Interessenten am Rennrudern gestiegen. An diesem Abend gibt es eine allgemeine Einführung in das Thema. Aspekte werden z.B. sein: Saisontermine, Meldungen, Regattaabläufe und Regelkunde, aber auch der richtige Umgang mit dem Material, sowie erforderliche Grundfertigkeiten werden gemeinsam erörtert werden.

Thema Sicherheit auf dem Wasser:

Bei aller Faszination, die das Rudern bietet, darf man nie vergessen, dass es auch gewisse Gefahren auf dem Wasser gibt. Schwimmfähigkeit wird bei allen Ruderern vorausgesetzt. Doch wie verhalte ich mich richtig im Falle einer Kenternung? Welche Besonderheiten gilt es in der kalten Jahreszeit zu beachten und wie minimiere ich möglichst schon im Vorfeld mögliche Gefahren?

Dies wird Carl-Friedrich Ratz an dem Abend thematisieren.

Thema Ernährung:

Das Thema Ernährung spielt nicht nur bei Leichtgewichtigen eine wichtige Rolle. Wir bemühen uns um einen externen Experten, der zum Thema Einfluss der Ernährung im Sport referieren kann. Wie kann eine gesunde und ausgewogene Ernährung aussehen und hat sie Einfluss auf die sportliche Leistungsfähigkeit? Wieviel sollte man trinken? Diese und andere Fragen werden möglichst im Verlauf des Abends beantwortet.

Zu den einzelnen Terminen wird es im Vorfeld nochmals eine Information an die Mitglieder geben und wie im Winter wird um vorherige Rückmeldung gebeten wer an den Workshops teilnehmen möchte.

Maik Zentner



Hier könnte auch Ihre Werbung stehen,

mit der Sie eine ausgewählte Zielgruppe ansprechen und gleichzeitig die Rudergesellschaft Wiking unterstützen.

Anfragen richten Sie bitte an: post@rg-wiking.de

14. Neuköllner Firmenregatta im Zeichen der Neulinge

Die 14. Ruderregatta Neuköllner Unternehmen fand diesmal bereits am 25.05.2019 statt. Dieser frühe Termin soll eine Ausnahme bleiben, ließ sich aufgrund der späten Feiertage und des frühen Ferienbeginns jedoch leider nicht anders gestalten. Das Wetter jedenfalls zeigte sich von der frühfrühlingshaften Seite und verhiieß viel Wind bei recht frischen Temperaturen. Es regnete jedoch nicht und so erlebten die Teilnehmenden wie Zuschauer eine mit 29 Sprintrennen über den Neuköllner Schifffahrtskanal pickepackevollen Regatta im Sommergarten des Berliner Estrel Hotels.



TÜV Rheinland vor dem Estrel Hotel, die späteren Sieger



Schulpraktikanten der Zapf Umzüge

Die hohe Zahl an Rennen war u.a. dem erfreulichen Umstand geschuldet, dass wieder mehr Mannschaften an den Start gingen. 13 Teams aus 10 Neuköllner Unternehmen stellten sich der 250 Meter langen Strecke. Mit dabei waren auch sehr viele Neulinge, die zeigen konnten, was sie in den Wochen davor bei den fleißigen Betreuern der Rudergesellschaft Wiking e.V. gelernt hatten. Aber auch etablierte Unternehmen wie die Moll Marzipan GmbH traten mit neuen Gesichtern an. Erfreulich auch, dass die BTB GmbH nach langjähriger Abstinenz wieder mit zumindest einem Boot vertreten war.



Moll 4er Newcomer



Start

Bei den Amateuren – hauptsächlich Anfänger und ungeübte Ruderer, deren Trainingszahl an zwei Händen ablesbar ist – gelang es der TÜV Rheinland Akademie GmbH mit dem Team der TÜV Spreepiraten die Vorjahressieger der Zapf Umzüge AG, bestehend aus Azubis des 2. Lehrjahres, in die Schranken zu verweisen. Die „Kabelsalatbeseitiger“ der PohlCon Vertriebs GmbH (ehemals PUK Group) sicherten sich souverän den dritten Platz.

Bei den Profis machten es die Kollegen der Zapf Umzüge besser und schlugen in überlegener Manier die versammelte Konkurrenz. Gerüchteweise wählt die Zapf Umzüge AG ihre Schulpraktikanten nach den Erfolgen auf Juniorenrunderregatten aus und so zeigte das mit Abstand jüngste Team den Alten wo der Hammer hängt.

Den Silberrang erruderten sich die an Teilnahmen wahrscheinlich Rekordhalter um Carsten Horeis und Eberhard Casals von CDM Smith, die man unter dem Namen URS und Aecom schon vor zehn Jahren hat mitrudern sehen. Nach vielen unglücklichen vierten Plätzen gelang ihnen heuer also ein nahezu perfekter Regattatag – ohne allerdings den Hauch einer Chance im Finale.



CDM Smith



Moll-Maschine mit Edvin 2.v.Ii.

Der dritte Platz ging hart umkämpft an die Moll-Maschine. Das Team der Moll Marzipan GmbH hatte mit Edvin Novak zwar einen ehemaligen Weltklasseruderer aufgeboten, jedoch auch zwei Greenhorns, die sich jedoch mit großer Leidenschaft gegen das Team der „BIOTROMixer“ stemmten und im kleinen Finale die Oberhand behalten sollten. Damit war also auch das Siegerunternehmen bei den Profis aus dem Vorjahr entthront. Die BIOTRONIK SE & Co. KG schickte diesmal eine Mischung aus den Siegerbooten der Herren Profis und der Damen Profis ins Rennen. Technisch eine Augenweide fehlte dann aber doch gegen die reinen Männerboote ein wenig Physis. Immerhin wiesen sie die BTB GmbH und die Jungs vom Südring in die Schranken, die sich vielleicht im nächsten Jahr doch mehr mit dem Training auseinandersetzen sollten.

Der Neuköllner Bezirksbürgermeister Martin Hikel, der mitunter auch selbst ins Ruderboot steigt, übernahm wieder die Siegerehrung. Zusammen mit dem Ehrenvorstand des Unternehmensnetzwerks Neukölln-Südring e.V. Ulrich Rheinfeld wurden neben den Podiumsplätzen der Unternehmensmannschaften auch die Pararuderer sowie Kinder und Junioren der Neuköllner Rudervereine RG Wiking und Ruderclub Neukölln Berlin (NRCB) mit Medaillen ausgezeichnet.



Siegerehrung mit BM M. Hikel, v. li. Sprecher Thorsten Kohlisch, Hansi, BM Marc, U. Rheinfeld und Christian



Siegerehrung Pararudern mit BM Hikel, re. daneben Monika Tampe, li von Hansi Matthias

Eingerahmt wurde die Regatta auch wieder einmal von einer Bootstaufe. Ulrich Rheinfeld war nicht nur für die Siegerehrung erschienen, sondern ließ es sich auch nicht nehmen, eine als Einer mit oder Zweier ohne ruderbare Gig aus dem Hause BBG auf den Namen „Der Fernheizer“ zu taufen. Das Boot ist eine Spende der Fernheizwerk Neukölln AG deren Vorstand Ulrich Rheinfeld bis Ende letzten Jahres war. Es soll u.a. auch als Boot für den Pararudersport in der RG Wiking eingesetzt werden. Die Jungfernfahrt übernahmen dann auch Ulrich Rheinfeld und Matthias Woitdke, der im Landesruderverband Berlin die Verantwortung für den Pararuderbereich trägt.



„Der Fernheizer“ mit Braille Schriftzug auf dem Transportsteg zur Taufe



Offizielle Jungfernfahrt mit Ulrich Rheinfeld und Matthias Woitdke



Bootstaufe „Der Fernheizer“ mit v.l. Matthias, U. Rheinfeld, Hansi Bredemeier, Thorsten Kohlisch

Auch die 14. Ruderregatta Neuköllner Unternehmen war wieder ein voller Erfolg. Dank packender Ruderrennen, einem tollen Catering des Estrel Berlin, der kurzweiligen Moderation sowie der vielen helfenden Hände aus Reihen der RG Wiking erlebten alle Beteiligten einen unterhaltsamen und aufregenden Regattatag, der Lust auf Wiederholung im nächsten Jahr macht!



wir helfen und machen mit, Hansi, Edvin Carsten, Klaus, Andy, Gert-Peter, Matthias



Jungwikingler als aufmerksame Beobachter

Wir danken allen Unterstützern und Sponsoren sowie allen Helfern und in irgendeiner Form an der Regatta Beteiligten!

Christian Mehner

Endergebnisse Amateure

Die TÜV Spreepiraten	TÜV Rheinland Akademie GmbH
Zapf 2	Zapf Umzüge GmbH
Kabelsalatbeseitiger	PohlCon Vertriebs GmbH
Kieser Kraftzug	Kieser Training Berlin Neukölln
Palettenboys	Müller Zeiner Industrieverpackungen GmbH
Kistencrew	Müller Zeiner Industrieverpackungen GmbH
Moll-Turtels	Moll Marzipan GmbH

Endergebnis Profis

Zapf1	Zapf Umzüge GmbH
Power10	CDM Smith Consult GmbH
Moll-Maschine	Moll Marzipan GmbH
BIOTROmixer	BIOTRONIK SE & Co. KG
Kraft-Werker	BTB GmbH
Südring	Unternehmensnetzwerk Neukölln-Südring e.V.



Das Ruderteam der PUK Group stellt sich vor

Die Verbindung zwischen der PUK Group GmbH & Co. KG zum RG Wiking besteht schon seit den frühen 90'ziger Jahren. Mit Hauptsitz in Berlin-Neukölln direkt am Britzer Verbindungskanal nahe des RG Wikings, haben wir die optimalen Voraussetzungen, um Rudern als Firmensport zu betreiben.

Die PUK Group entwickelt und produziert Kabeltragsysteme, Kabelschellen, Unterflursysteme und Unterkonstruktionen für Photovoltaikanlagen. Weltweit ist sie mit sechs Produktionsstandorten – davon zwei in Deutschland vertreten. PUK entstand durch die Zusammenführung der Hermann Pohl OHG und der Anton Klein OHG und agiert seit 1969 am Markt.

Seit 2019 bereichert PUK das Portfolio der PohlCon Vertriebs GmbH mit einer Vielzahl von Produkten im Bereich der Technischen Gebäudeausrüstung. Da sowohl PUK als auch PohlCon in der Hand einer Gesellschafterfamilie sind,

setzt sich das aktuelle Ruderteam aus 16 Mitarbeiter/Innen beider Firmen zusammen.

In wechselnden Konstellationen wird wöchentlich mit einem Steuermann des RG Wiking trainiert. Die Erfolge der letzten Jahre können sich sehen lassen. So haben die „Kabelsalatbeseitiger“ schon einige Medaillen in den Neuköllner Unternehmensregatten errungen - sowohl im 4´er Damen als auch 4´er Herren-Boot. Mittlerweile tritt die Firmenmannschaft erfolgreich in der 4´er Mixed-Wertung an und konnte 2019 souverän den 3. Platz in der Amateurlasse belegen.

Das Rudern erfreut sich in der Unternehmensgruppe immer größerer Beliebtheit und stellt gleichzeitig eine gute Möglichkeit dar, sich im sportlichen Rahmen miteinander auszutauschen und den Unternehmenszusammenhalt zu stärken.

Eine Viertelbootslänge voraus – 3. Platz beim Rudern!

Am letzten Wochenende (12. Mai 2019) konnte sich unsere Rudermannschaft, die Kabelsalatbeseitiger, bei der 14. Ruderregatta Neuköllner Unternehmen beweisen. Seit 2008 nimmt die Unternehmensgruppe jedes Jahr mit PUK an dieser Veranstaltung, ausgerichtet vom Unternehmensnetzwerk Neukölln-Südring e.V., teil. Der lokal ansässige Ruderclub RC Wiking stellt dabei für alle Boote die Steuermänner.

In vier spannenden Läufen traten unsere Kollegin und Kollegen mit dem Vierer in der Gruppe der Amateure an. Neben Obfrau Michaela Wetzel, saßen auch Steuermann Axel Harder (RC Wiking), Schlagmann Mathias Unger sowie Bernd Niemeyer und Stefan Zeiske im Boot. Insgesamt sieben Mannschaften gingen in dieser Klasse an den Start.



v. li.n.r. PUKTeam mit Bernd Niemeyer, Mathias Unger, Axel Harder, Michaela Wetzel und Stefan Zeiske



PUKTeam mit Ersatzmann

Im ersten Lauf qualifizierte sich unsere Mannschaft souverän für die Viertelfinale. Im Halbfinale überzeugte das Team mit kraftvollen Schlägen und einem guten Zusammenspiel. Hochmotiviert wurde das Boot erneut für das Platzierungsrennen bestiegen. Jedoch mussten wir uns leider in diesem packenden Lauf den späteren Siegern geschlagen geben.

Kurz vor dem Rennen um Platz 3 passierte es – verletzungsbedingter Ausfall von Michaela Wetzel. Das Team improvisierte und konnte den rudererfahrenen Ronny Heinrich aus dem Publikum motivieren, für die Mannschaft ins Boot zu steigen.

Mit einer Viertelbootslänge siegte unser Team in neuer Besetzung und konnte sich nach den hinteren Platzierungen der letzten Jahre den dritten Platz erfolgreich erkämpfen.



PUKTeam bei der Siegerehrung für den 3. Platz, v.l.n.r. Axel, Michaela, Ronny Heinrich als Ersatz für Michaela, Bernd und Stefan, geehrt von BM Hikel, Hansi und Marc

Wir gratulieren ganz herzlich zum Platz auf dem Siegetreppchen!

Kerstin Flohr



Vogalonga 2019 in Venedig: Ein Ruder-Highlight der besonderen Art

Venedig ruft und mehr als 5000 begeisterte Wassersportler kommen traditionell zum Pfingstsonntag in die Lagunenstadt. Teilnehmen an diesem besonderen Event für die Stadt und für die „Ruderer“ dürfen nur Boote, deren Fortbewegung ausschließlich mit Muskelkraft funktioniert. Alle anderen sind für sechs Stunden aus der Stadt verbannt. In dieser Zeit sollten alle Teilnehmer die 30 km lange Strecke hinter sich gebracht haben. Also, alles vergessen was mit rennruderischer Betätigung verbunden ist. Hier handelt es sich vielmehr um einen Karneval der Kulturen auf dem Wasser mit einem politischen Hintergrund: Zunehmender Sog und Wellenschlag der motorbetriebenen Boote, insbesondere der Kreuzfahrtschiffe „no grandi Navi“ lautet die Parole, sollen gebändigt werden.

Wenigstens einmal in diesem Leben will auch der Unterzeichner an diesem farbenprächtigen Ereignis vor der weltberühmten Kulisse teilnehmen. So muss er sich zuvor in „bessere Kreise“ einschleichen. Werner Stahr, verantwortlich für Regie, Kulturprogramm sowie Outfit, und Axel Harder (Logistik und Finanzen) sind die Hauptorganisatoren für eine Gruppe ruderwilliger „Promis“, die Werner seit seiner Zeit als LRV-Vorsitzender zur Fortbewegung auf dem Wasser animiert. Thomas Härtel, amtierender Präsident des Landessportbundes Berlin, unser Mitglied Frank Bielka, ehemals Neuköllner Bürgermeister und Staatssekretär a.D. in Berlin sowie die Ex-Spandauerin Felicitas Kubala, jetzt Bürgermeisterin in Mannheim - um nur einige zu nennen -, ließen es sich nicht nehmen das Team „Alle in einem Boot“ bei der Vogalonga zu vertreten.



v. li. n. re.: das Team mit Axel, Jochen, Heidi Kleine, Wolfgang Oels mit Startnummer, Hartmut Hoef, Werner, Felicitas Kubala, Thomas Härtel, Hafenmeister, Frank Bielka, Eberhard Treppe und Olaf Herz

Und: Womit rudern Sie denn? Mit einer Barke! Rechtzeitig gesichert beim Deutschen Ruderverband und von Eberhard Trepel sowie Wolfgang Oels von Hannoversch Münden nach Venedig transportiert.

Am Pfingstsonntag, pünktlich um 8 Uhr, wird unser Schlachtschiff mit einem Kran vom Bootslagerplatz am Lido ins Wasser gelassen. 40 l Getränke und sonstige Muntermacher werden gebunkert. Zwölf erwartungsfrohe Ruderinnen und Ruderer in strahlend gelb leuchtender Wettkampfkleidung gehen an Bord.



am Steuer Werner (li) und Olaf Herz (re)



Kurz vor dem Start am Markusplatz um 09.00 Uhr

Die Wiking-, Berlin- und Europa Flaggen werden gehisst und auf geht die Fahrt zum rund 6 km entfernten Start im Canal Grande. Werner, als umsichtiger, lautstarker und kommunikativer Steuermann kann ein Aufsetzen im Flachwasser ebenso vermeiden wie eine Kollision mit einem in der Ferne aufziehenden Kreuzfahrtschiff. Kurz vor 9 Uhr tummeln sich rund 1600 Boote aus aller Herren Länder vor der Traumkulisse des Markus-Platzes. Ein Blick auf die Fotos sagt mehr als alle Worte!

9.00 Uhr, die italienische Nationalhymne erklingt, es ertönt der Startschuss und ohne Hektik setzen sich alle Boote mit fröhlichen Besatzungen in Bewegung. Es sind ja nur noch 30 km bis zur Wiederkehr! Vorbei an Murano geht es bis zur farbenprächtigen Fischerinsel Burano. Etwa die Hälfte des Parcours ist geschafft. Das Meer ist blaugrün, der Himmel tiefblau, das Thermometer zeigt 28 Grad Celsius. Da freuen sich Mann und Frau, auf der Bug- oder der Heckbank mal eine kleine Pause einlegen und für den Abbau der gebunkerten flüssigen und festen Nahrungsmittel sorgen zu können. Drachenboote, im lautstarken und rhythmischen „una-due“- Takt sich selbst anfeuernd, lässt man dann auch gern an sich vorbeiziehen. Wie schaffen es nur die fünf stehbrett-paddelnden jungen Damen den gesamten Parcours auf nur einem Brett zu bewältigen?

Auf der Rückfahrt geht es durch Murano, die Glasinsel, vorbei an wenigen verbliebenen Glasmanufakturen und entsprechenden Geschäften mit bun-

ten, glitzernden Auslagen. Hier gibt es nach langer zuschauerfreier Meeresspassage mal wieder anfeuerndes Publikum. Gut vier Stunden hat der Ritt inzwischen gedauert.

Nun kommt ein Muntermacher besonderer Art: Stau vor der Ponte de Tre Archi, kurz hinter der Einfahrt in den Canal di Cannaregio, dem Zubringer zum Canal Grande.



Stau im Canal di Cannaregio
vor der Ponte de Tre Archi



buntes Treiben im Canal di Cannaregio,
wir probieren es als Gondoliere

Eine enge Brücke sorgt dafür, dass sich die Boote so nahekommen, dass an eine Weiterfahrt nicht mehr zu denken ist. „Planen Sie mindestens 30 Minuten mehr ein“, würde die Durchsage im Verkehrsfunk lauten. Wir lernen einmal mehr die Breite menschlicher Ausdrucksformen und Fähigkeiten kennen. Am eigentlichen Nadelöhr, der Brücke, versuchen Feuerwehrtaucher querstehende Boote in eine mobilere Fahrtrichtung zu bugsieren. Nach einer guten halben Stunde mit zeitweisem Gondoliere Rudern können auch wir zur Rollsitzearbeit übergehen.

Dann zwei anfeuernde weibliche Stimmen aus der Ferne. Ihre Rufe gelten uns, denn es sind Edith und Anita, die „besseren Hälften“ von Werner und Axel. Zur Belohnung dürfen sie beide zu uns ins Boot steigen und die letzte Etappe auf dem Canal Grande aus der Teilnehmerperspektive genießen. Eine Traumkulisse: Ein Palacio neben dem anderen, dann auch Brunettis Wohnung. Das ist wirklich was für Genießer / Innen!!! Dann das Ziel. Mit der Übergabe der Radaddelchen und der obligaten T-Shirts geht eine tolle Tour zu Ende. Auf dem sich für uns dann noch anschließenden 6 km zum Bootsplatz lässt wohl so jeder seinen persönlichen Film der vorangegangenen sechs Stunden ablaufen. Natürlich sind wir auch (etwas) erschöpft. Aber es ist eine schöne Erschöpfungsvariante!

Unnötig zu erwähnen, dass die Flüssigkeitsdefizite in kürzester Zeit in der Trattoria neben unserem Hotel wieder aufgefüllt und auch schon die ersten Pläne für die nächsten Jahre gemacht werden.

Jochen Bethkenhagen

Deutsche Meisterschaften in Hamburg Allermöhe

Was haben die Deutschen Meisterschaften im Rudern und die Tour de France gemeinsam? Sie fanden in diesem Jahr zum 106. Mal statt. Im Vergleich mit der großen Schleife der Radfahrer messen sich die Ruderer bei ihrer (Großboot) Meisterschaft über die 1000m Strecke und so waren die Rennen vom Doppelzweier bis zum Achter, eine Woche nach den Jahrgangsmesterschaften in Brandenburg, am 29./30.06.19 der nächste sportliche Höhepunkt in diesem Jahr.

Vor Jahresfrist gelang es dem Wiking sogar der erfolgreichste Verein bei dem nationalen Championat zu sein und so reisten die Neuköllner als „Titelverteidiger“ des Oskar - Ruperti - Preises in die Hansestadt. Das ein ähnlich erfolgreiches Abschneiden jedoch schwer werden würde, zeigte sich bereits bei Abgabe der Meldungen. Aufgrund von einigen Absagen unserer Skuller und einem Großteil der Männer aus der 2. WKE mussten die angereisten Aktiven zum Teil in vier Bootsklassen antreten.

Erstmals ausgeschrieben war der Mixed Achter und Trainer Maik Zentner hatte bereits im Frühjahr angekündigt ein Neuköllner Großboot schicken zu wollen, um die Kooperation mit dem Neuköllner Ruderclub zu leben. Die blauen Farben des NRCB vertraten Luisa Simon als Steuerfrau sowie Martha Bredemeyer und Laura Karsten. Lena Hansen (RaW) und Alissa Buhrmann (Eutin) komplettierten auf Seiten der Frauen. Das Grün des Wiking trugen die Leichtgewichte Mirko Rahn, Marcel Gallien, Béla Winde sowie der Trainer, der selbst aktiv in das Geschehen eingriff.



In Erwartung der Ehrung des Mixed Achter von li nach re: Laura, Luisa, Mirco, Béla, Marcel und Maik



Erstmalig in der Geschichte, die Renngemeinschaft auf dem Siegersteg mit der Bronzemedaille von li nach re.: Laura (NRCB), Martha (NRCB), Alissa (Eutin), Lena (RaW), Béla, Maik, Marcel, Mirco und Luisa (NRCB)

André Großmann war als weiterer Wikinger in einem anderen Renngemeinschafts-Achter am Start, schaffte den Sprung in das Finale jedoch leider nicht. In diesem kam der Neuköllner Achter gut aus den Startblöcken und lag nach dem Start auf dem zweiten Platz. Über die Streckenmitte schoben sich dann jedoch zwei Boote vorbei und so musste Schlagmann Mirko Rahn den Rennplan verlassen und mit einem langgezogenen Endspurt die Mannschaft mitnehmen. Dies gelang auch und so konnte man bis auf wenige Zehntel an die Silberposition heranfahren und sich am Siegersteg über die Bronzemedaille freuen. Diese Medaille ist die erste vom WIKING und NRCB gemeinsam erruderte Meisterschaftsmedaille und darf somit als historisch betrachtet werden.

Im Nachmittagsblock des ersten Tages wollten sich dann zwei weitere Boote für das Finale qualifizieren. Daniel Haack und Jonas Steffen gingen im Leichtgewichts Doppelzweier an den Start. Trotz weniger gemeinsamer Trainingskilometer und dem Umstand, dass Daniel bereits einen Tag später seinen Dienst bei der Marine antreten würde, ließen es sich die beiden nicht nehmen, für den Wiking an den Start zu gehen um ihren möglichen Anteil an der Gesamtwertung beitragen zu können. Nach einem guten Start und solidem Mittelteil lagen sie 300m vor dem Ziel in Schlagdistanz zum dritten Platz und der möglichen Finalteilnahme. Im Endspurt waren dann die fehlenden Trainingskilometer auch durch Willenskraft nicht mehr wettzumachen und so verpassten die beiden Leichtgewichte den Einzug in das Finale.



Leichtgewichts 2x mit Daniel Haack (li) und Jonas Steffen (re)

Dies gelang jedoch dem Vierer ohne mit Mirko Rahn, Béla Winde, Jesper Fisch (RaW) und Marcel Gallien. Die Kombination der leichten U23 Senioren und leichten A-Junioren schaffte mit Platz drei im Vorlauf den Sprung in das Finale und wollte sich dort so teuer wie möglich verkaufen. Gegen die Schwergewichte galt es hochfrequent gegenzuhalten und so gingen die im Durchschnitt 19jährige Mannschaft nach dem Start nur unwesentlich in der Schlagzahl runter. Mit 38 Schlägen in der Minute ließen sie die führenden Boote nicht weit aus den Augen. Unter der lautstarken Motivation der vorhandenen Neuköllner am Land nahmen die Vier die Schlagzahl im Endspurt nochmal nach oben und konnten sich bis auf den 4. Platz vorschieben. Nach einem sehr starken Rennen fehlte zu Bronze nur ein wenig mehr als eine Sekunde.



4- LG mit Mirco (Stroke), Béla (Platz 3), Jesper (Platz 2 / RaW) und Marcel /Bow)



Der 4- LG mit Bronze auf dem Siegersteg

Am Sonntag standen dann nochmals drei Entscheidungen mit Wikingbeteiligung an. Lukas Oldach, der es in den U23 Leichtgewichts Doppelvierer des DRV geschafft hat und zur WM in die USA reisen wird, nutzte mit seiner neu formierten Mannschaft die Regatta, um Rennpraxis zu sammeln. Im Vorlauf traf man mit dem U23 EM Doppelvierer der offenen Klasse auch gleich auf starke Konkurrenz. Lukas und seine Hamburger Jungs schossen aber aus den Blöcken raus und konnten ihren Bug in Führung legen. Über die gesamten 1000m blieb es ein spannendes und enges Rennen, in denen die Leichtgewichte aber letztendlich die Oberhand behielten und ihren Vorlauf mit der schnellsten Zeit knapp für sich entscheiden konnten.

Der zur Hälfte mit Leichtgewichten (zwei davon A-Junioren) besetzte Männer-Achter mit Jan Mannes, Ferdinand Campe, Raphael Wolff, Edvin Novak, Béla Winde, Jesper Fisch, Marcel Gallien und Mirko Rahn konnte in dieser Besetzung erst vor Ort zum ersten Mal gemeinsam trainieren. Vorangetrieben von Steuerfrau Luisa Simon mussten sie sich bei acht gemeldeten Booten den Finaleinzug im Vorlauf erkämpfen. Und das hätten sie kaum spannender gestalten können. Nach einem Fotofinish um den für den Finaleinzug entscheidenden Platz 3 musste lange Zeit gebangt werden, bis der Regattasprecher endlich die erlösende Nachricht von der einen Hundertstelsekunde verbreitete, mit der die Wikingler sich vor dem Boot aus Dresden für den Finallauf qualifizieren konnten.

Die erste Medaillenentscheidung des Tages gab es dann im Leichtgewichts 4-. Dieses Finale war für drei der vier Männer bereits das sechste Rennen und ein leichter Substanzverlust war spürbar. Mirko, Béla, Jesper und Marcel kamen gut in das Rennen rein, mussten aber bei zunehmendem Wind die ersten beiden Boote etwas ziehen lassen. Der gewohnt gute Endspurt verhalf dem Vierer aber zur souverän erruderten Bronzemedaille, die mit 35 Hundertstel sogar versilbert worden wäre - vielleicht ein Versprechen für die Zukunft dieser sehr jungen Mannschaft.

Am Nachmittag mussten die Finals der Großboote dann jedoch abgesagt werden. Aufkommender Wind, in Verbindung mit zunehmenden Wellen verhinderten z.B. das Festhalten und Ausrichten der Boot am Start, so dass ein fairer und sicherer Wettkampf nicht mehr gewährleistet werden konnte. Der Doppelvierer mit Lukas konnte somit leider nicht um die Goldmedaille fahren und auch das Finale der Männer-Achter konnte nach dem spannenden Fotofinish-Vorlauf unserer Männer nicht mehr ausgefahren werden. In diesem Jahr konnte dadurch auch keine Gesamtwertung ermittelt werden.

Mit einem Augenzwinkern könnte man deshalb behaupten, dass der Wiking weiterhin amtierender Oskar-Ruperti-Preisträger ist. Vielleicht gelingt uns dann im kommenden Jahr eine erfolgreiche Titelverteidigung. Hierzu wäre es sehr wünschenswert, wenn dieses Ziel mit einer größeren Zahl starker Männer, in grünen Einteilern mit rotem Brustring, in Angriff genommen werden könnte.

Für den NRCB war es mit der Goldmedaille von Luisa Simon im Leichtgewichts Doppelzweier und Silber im Leichtgewichts Doppelvierer, sowie der Bronzemedaille im Mixed-Achter eine sehr erfolgreiche Meisterschaft.

Peter Rhode / Maik Zentner



Deutsche Jahrgangs-Meisterschaften 2019

Deutsche Jugendmeisterschaften U19 und Deutsche Jahrgangsmeisterschaften U23 (früher Eichkranzrennen) in Brandenburg auf dem Beetzsee vom 20. bis 23. Juni

Drei Medaillen für Marcel Gallien und Mirko Rahn!

Nachdem sich unsere Athleten über die Winter- und Frühjahrsmonate für diese Saison im Rahmen ihrer persönlichen Möglichkeiten gut vorbereitet hatten, sahen wir dem Brandenburger Großereignis mit Freude entgegen.

Chef-Trainer Maik Zentner und Peter Rohde als Trainingsausschuss und Helfer machten sich bereits am 19. Juni auf den Weg um vor Ort alle Vorbereitungen rechtzeitig getroffen zu haben. Erfreulich war, dass wir an den Finaltagen recht viele Wikinger und Freunde des Wiking in Brandenburg begrüßen konnten, die die Nähe zu Berlin nutzen und damit unsere Athleten mit ihrer Anwesenheit unterstützen.

So konnten wir als Zuschauer diesmal großartige Ergebnisse miterleben, aber wie sooft eben auch erleben, was es heißt eine Niederlage zu ertragen und mit ihr umzugehen. Am Sonnabend wurden zunächst die Finals der Frauen/Männer B ausgefahren. Hier ergaben sich für unsere drei Ruderer Lukas Oldach sowie Marcel Gallien und Mirko Rahn beachtenswerte Platzierungen.

Während Lukas sich auf den mittlerweile nicht mehr ungewohnten Einer konzentrierte, und es auf dieses Wochenende bezogen damit auch richtig machte, hatten die beiden Riemer Meldungen für drei Rennen abgegeben. Wenn man dann, wie unsere Jungs, diesen Husarenritt von drei erfolgreichen 2.000 m Finals innerhalb weniger Stunden erfolgreich gestalten kann, zeugt das auch ein wenig von der fehlende Breite in diesen Bootsklassen im DRV.

Zunächst waren Marcel und Mirko zusammen mit Ihren Rengemeinschaftskameraden Collin Götze vom RaW und Carsten Dehler von der Frankfurter RG Germania im Lgw.-Vierer ohne am Start. Hier hatten fünf Mannschaften ihre Meldungen abgegeben. Im besten Vierer-Rennen der Saison schafften sie es hierbei fast alle Konkurrenten hinter sich zu lassen und eine hervorragende Silber-Medaille hinter der favorisierten Crew aus Essen/Neuss/Hansa Dortmund einzufahren.



LG-Senior 2er im Rennen, li. Mirko, re. Marcel



glückliche 2., li. Marcel, re. Mirko

Lukas hatte sich Lgw.-Einer mit 16 Gegnern auseinanderzusetzen. Im Vorlauf Zweiter, dann Halbfinal- Zweiter und schließlich das Finale. Bronze musste es werden, für eine Nominierung zu den U23 WM in Sorasota/USA. Und es

wurde Bronze. Zwar hatte Lukas gegen die späteren Weltmeister im Lgw.-Doppelzweier Jonathan Schreiber vom RV Erlangen und Eric Magnus Paul vom DHuGRC keine Chance, aber die anderen Jungs hatte er unter Kontrolle und machte die Nominierung für die WM mit Bronze klar!



LG-Senior 1er, re. Lukas, ich darf zur WM nach Sarasota

Nur kurze Zeit später konnte der uns bestens bekannte Regattasprecher Michael Heyn schon wieder von starken Wikingern berichten. Im Lgw. Zweier ohne hatten acht Boote eine Meldung abgegeben. Unser Paar hatte bereits mit einem Vorlaufsieg Medaillenansprüche angemeldet. Nun war es Sonnabend-Nachmittag und Marcel und Mirko ließen es richtig krachen. Alle Saisonrennen hatten unser Boot in der Rangfolge auf Platz vier gesehen und nun lagen die beiden mit offenem Visier an zweiter Stelle und versuchten das eigentlich Unmögliche Vorn, das war klar; zogen Julius Wagner ETUF Essen und Hennig Sproßmann von Hansa Dortmund als kommender Meister ihre Bahn, aber wie würde das Neuköllner Grün abschneiden? Es wurde in einem grandiosen Kampf ein silberner Bronzerang mit einem Rückstand von wenigen 17 hundertstel Sekunden!

Am Ende des Tages ging es um die Entscheidung im Lgw.-Achter. Hier ruderten Marcel und Mirko zusammen mit ihren Vierer-Partnern und den Jungs aus dem Gold-Vierer in einer Mannschaft. Komplettiert und geführt von Steuerfrau Laura Heinemann wurde die Rgm. WIKING/ETUF Essen/RaW7/Frankfurter RG Germania/ RC Hansa Dortmund überlegen Deutscher U23 Meister! So ging dieser erste Finaltag für den WIKING mit Gold, Silber, zwei Mal Bronze und einer WM-Nominierung zu Ende.



LG-Senior 8er, 3. v. li. Marcel, Mitte Mirko



LG-Senior 8er im Boot, alle im Wiking Einteiler

Unsere Glückwünsche gelten unseren Ruderern Marcel Gallien und Mirko Rahn sowie Lukas Oldach und ihrem Trainer Maik Zentner!

Mit dem Sonntagmorgen beginnt traditionell der Tag der Juniorinnen und Junioren. Nun konnte auch Bela Winde, der einzige Junior, der in diesem Jahr aus Wiking-Sicht meisterliches Niveau auswies, zeigen, was in ihm und seinem Partner Jesper Fisch vom RaW steckte. Wie es die Ergebnisse der letzten Wochen ergeben hatten, waren für diese beiden Meldungen im Lgw.-Zweier ohne und im Lgw.-Achter in Rgm. abgegeben worden. Bei der Juniorenregatta in Hamburg waren am Sonnabend schöne Siege errudert worden, der Sonntag zeigte jedoch, dass andere eventuell noch etwas schneller sind. So waren wir Zuschauer guten Mutes und zuversichtlich für den Rennverlauf. Zwölf Boote immerhin waren angetreten und Jasper und Bela taten sich zunächst etwas schwer, holten sich dann allerdings mit einem Hoffnungslaufsieg die klare Eintrittskarte für das A-Finale.

Unser Paar zeigte im Finale von Anbeginn den Willen zum Treppchen, aber auch Hameln, Lübeck und Aschaffenburg/München waren sehr schnell unterwegs. So war das Rennen in den ersten 1.000 m durchaus offen, ehe sich die Lübecker RG mit Maximilian Looft und Alexander Gross deutlich als Meister durchsetzte, vor unseren Freunden vom RV Weser mit Yassin Legien und Joel Maragos. Ein schöner Erfolg für Bela Winde und Jesper Fisch war dann der dritte Platz mit der Bronzemedaille!



LG Jun. 2er im Rennen, Jesper Stroke, Bela Bow

Leider war es den beiden im abschließenden Lgw.-Achter nicht vergönnt, an diesen Erfolg anzuschließen. Mit deutlichem Rückstand kam die Rgm. mit Aschafenburg/ Ludwigshafen/ Schweinfurt/ München nur auf den fünften Rang.

Wollen wir noch B-Junioren erwähnen. Die Jungs sind erst vor kurzem in den Wettkampfsport eingestiegen und haben sich seither im Jung-Wiking recht gut weiterentwickelt. Selbstverständlich ist es unsere Hoffnung, dass sie weiterhin Freude am Wettkampfsport haben, und sich bei Trainer Edvin Novak dahin entwickeln, dass sie im nächsten Jahr zu den DJM gemeldet werden können.

Erwähnen möchte ich noch, dass Luisa Simon (Neuköllner RC) mit ihrer Partnerin Sophie Vardakas von der RU Arkona in diesem Jahr mit knappem Rückstand von vier Zehnteln im Lgw.-Zweier nur den ungeliebten vierten Rang bei Deutschen Jahrgangsmesterschaften U23 belegen konnte. Ebenso erging es Martha Bredemeyer und Carla Paetow im Juniorinnen Zweier ohne. So möchten wir Luisa, Martha und Carla dennoch zu den relativen Erfolgen gratulieren. Eine besondere Gratulation gilt darüber hinaus unserem Trainer Maik Zentner, der all seine Schäfchen in das Finale A gebracht hat!



LG-Jun. 2er, v.li n. re. Jesper, Maik, Bela

Matthias Herrmann

Lukas Oldach bei der U23 Weltmeisterschaft 2019 in Sarasota/USA:

Die abschließende WM Nominierung unterschrieb ich am 22.06.2019 abends in Brandenburg an der Havel, nachdem ich den 3. Platz und damit die Bronzemedaille im LGW U23 1x gewinnen konnte. Damit war meine Teilnahme an der anstehenden U23 Weltmeisterschaft sicher, jedoch wusste ich noch nicht, in welcher Bootsklasse ich an den Start gehen würde.



Lukas akreditiert in Sarasota



der 4er auf dem Weg zum Start

Der vermeintliche Leichtgewichtsdoppelvierer aus Hamburg konnte in Brandenburg nicht überzeugen und deshalb sollte nach Absprache mit der Bundestrainerin Brigitte Bielig, eine weitere Auswahl für den Doppelvierer stattfinden. Somit reiste ich am 25.06. um 7 Uhr morgens nach Hamburg Allermöhe, wo aus 4 Hamburger Ruderern und mir, ein Doppelvierer, sowie ein Einer gebildet werden sollte.

Nach mehreren kurzen, aber doch recht intensiven Einheiten kristallisierten sich drei Ruderer (Malte Rietdorf, Melvin Müller-Ruchholtz und Lukas Oldach) für den Vierer klar heraus. Die Bug Position wurde letztendlich am Donnerstagvormittag, nach zwei Belastungsstrecken, an Jonas Ningelgen vergeben. So stand fest, dass ich mich durch den dritten Platz auf der Jugendmeisterschaft, die Saisonvorleistungen und die kurze Selektion für den Doppelvierer qualifizieren konnte. Nach drei weiteren Trainingstagen startete unser Vierer bei der Deutschen Großbootmeisterschaft, um erste Rennerfahrung sammeln zu können. Der Vorlauf am Sonntagvormittag verlief vielversprechend und so konnten wir uns mit der schnellsten Vorlaufzeit erstmal ganz zufriedengeben. Am Nachmittag wollten wir dann den eine Woche zuvor nicht erreichten Deutschen Meistertitel gewinnen, doch leider wurde aufgrund des immer stärker werdenden Windes die Regatta abgesagt. So verluden wir etwas enttäuscht unser Boot auf den Hänger und verlegten unsere weitere Wettkampfvorbereitung an die Außenalster.

Beim Hamburger und Germania Ruderclub schlugen wir buchstäblich unsere Zelte für die nächsten sechs Tage auf. Wir trainierten drei Einheiten am Tag, meistens zweimal lang Rudern, Kraft oder Athletikeinheiten, zusätzlich zu Gymnastik und Kräftigung. Der schwierigen Windverhältnisse auf der Alster zum Trotz, machten wir solide Fortschritte und konnten das geforderte Trainingspensum gut absolvieren. Für die letzte Phase der Vorbereitung reisten wir am 7.7. nach Ratzeburg zum gesamten Deutschen U23 Team.

In den ersten Tagen machten wir direkt durch ordentliche Belastungsergebnisse und eine besonders große Sparringbereitschaft mit anderen Booten auf uns aufmerksam, sodass wir gut ins Team aufgenommen wurden. Die nächsten Tage vergingen wie im Flug, da der Rhythmus morgendlicher Snack, Training, Frühstück, Training, Mittagessen, Training und Abendessen, nicht viel Raum für anderes hergab. So kam der vorletzte Tag in Ratzeburg, der Relationsrennen bedeutete. Auf zwei Bahnen wurde auf dem Kückensee das 2000m Rennen als Belastung gefahren. Als „Gegner“ bekamen wir den schweren Vierer o. der Männer zugeteilt. Wir starteten fünf Sekunden früher und konnten mit einem guten Relationsrennen diesen Vorsprung halten und ihn über die Ziellinie bringen. Nach genauer Auswertung der Belastung, wurde am Dienstag noch einmal in den Booten trainiert, bevor das Abschlussgrillen auf dem Plan stand. Am Mittwochmorgen holten uns zwei Reisebusse ab, die uns an den Hamburger Flughafen brachten und die Reise in die USA endlich los gehen konnte.

Nach insgesamt 12 Stunden Flug und weiteren 2 Stunden Busfahrt kamen wir um 1 Uhr nachts amerikanischer Zeit im Mannschaftshotel an. Der nächste Morgen begann daher etwas später und so machten wir uns nach leckerem Frühstück zur Regattastrecke auf, um die das erste Mal zu erkunden und auf den Ergometern zu trainieren. Am Freitag früh kamen unsere Boote in Containern aus Deutschland an, die Mitte Mai bereits auf die Reise gingen. Nach längerem Einstellen des Bootes drehten wir die ersten Runden auf der Regatta Strecke des Nathan Banderson Parks.

Die nächsten Tage verliefen ähnlich, wie ruderten morgens 12 km und nachmittags weitere 8 km, um die Spannung in den Muskeln zu behalten. Die weiteren Tage vergingen und meine Nervosität wuchs stetig mit.

Am Donnerstag, den 25.07. war es dann endlich soweit und wir starteten mit dem Bahnverteilungsrennen in die WM. Aufgrund der hohen Kosten für alle Nationen und die einhergehende Entfernung in die USA, waren wir leider nur sechs Boote insgesamt. Neben uns hatten Italien, Österreich, USA, Frankreich und Irland gemeldet. Nach gutem Start lagen wir nach 250m auf dem

zweiten Platz. Im Verlauf der Strecke schoben sich aber noch Frankreich und Irland an uns vorbei und so kamen wir als Vierter über die Ziellinie des Bahnverteilungsrennens. Mit gemischten Gefühlen werteten wir das Rennen aus und kamen zu dem Entschluss, dass im Finale am Samstag noch einiges geht und alles möglich ist. Die letzten beiden Tage vor dem Finale verbrachten wir mit Regeneration.

Samstag, der 27.7.2019, Finaltag

Nach ruhigem Schlaf kam der morgendliche Gang auf die Waage und das leichtgewichtstypische Stullen schmieren am Frühstückstisch, für das Essen nach der Waage. Nach einer konzentrierten, kurzen Runde auf der Regattastrecke folgte der Gang über die Waage, den ich mit rekordverdächtigen 69,8 kg abschloss. Die nächste Stunde verbrachten wir als Vierer zusammen im Athletenzelt und verfolgten die ersten Finals des Tages, bevor wir uns eine Stunde vor dem Start am Boot trafen. Nach der Rennbesprechung und dem Anlegen der Kühlwesten, brachten wir die Skulls runter und legten 35 Minuten vor dem Start ab. Das Einfahren lief gut und so waren wir voller Freude, aber mit hohem Ehrgeiz bereit für das A-Finale. Die auftretende Nervosität wollten wir nutzen, um das beste Rennen der Saison abzuliefern. Nach Einschwimmen in die Bahn und dem Hochfahren der Startanlage, war ich die darauffolgenden zwei Minuten wie im Tunnel.

Die Nationen wurden aufgerufen und die Ampel leuchtete grün auf. Nach glücklichem Start und weiteren 25 Startschlägen fanden wir uns auf dem dritten Platz wieder. Wir schafften es einen längeren Übergang nach dem Start zu fahren und so waren wir auch bei der 500m Marke auf dem dritten Platz. Auf den nächsten 1000m gelang es uns leider nicht, dem Tempo der Italiener, Franzosen und Iren zu folgen, sodass wir als Vierte auf die letzten 500m gingen. Mit hartem Bord an Bord Kampf bis auf die Ziellinie mit der USA, mussten wir uns leider aber auch denen ganz knapp geschlagen geben, was wir aber erst nach dem Anlegen erfuhren.



der 4er mit Lukas auf Platz 3

Nach einem Rennen, was nach Meinung der Trainer, unsere beste gezeigte Leistung war, stand jedoch „NUR“ der fünfte Platz auf dem Papier. Mit aufmunternden Worten der Trainer, Eltern und Teamkameraden kamen wir überein, uns nichts vorwerfen zu müssen und unsere Leistung bestmöglich gezeigt zu haben, wir waren einfach nicht schneller.

Nach Auffüllen des wirklich klein gewordenen Magens, verbrachten wir den Sonntag mit Rennen schauen und dem Genießen des schönen Wetters in Florida. Den Abschlussabend genossen wir auf einem Schiff mit der gesamten Mannschaft und dem angereisten DRV Vorstand, bevor es am Montagmorgen ans Koffer packen ging und die Abreise aus dem Mannschaftshotel anstand.

Nach fünf Wochen gemeinsamer Zeit, war die WM dann auch schon wieder vorbei.

Abschließend möchte ich mich noch herzlich bei Maik, Martin, Edvin und Matthias bedanken, die einen großen Anteil daran hatten, dass ich überhaupt die Chance bekam, mich für die WM qualifizieren zu können. Selbstverständlich auch bei Andi, der wahrscheinlich genauso oft im Wiking war wie ich und mich mit aufmunternden Worten, aber auch anhaltendem Optimismus immer mal wiederaufbaute.

Vor dem Start des ersten Rennens, aber auch danach war ich von den vielen Nachrichten via E-Mail, WhatsApp oder SMS wirklich überwältigt und bedanke mich bei Allen dafür recht herzlich. Es war für mich eine super spannende sieben wöchige Reise/Abenteuer, die nur mit Hilfe vom Wiking möglich war. Dafür bin ich immer wieder dankbar und freue mich, dass bei Wiking der Leistungssport so hoch angesehen und unterstützt wird.

Bis bald im Bootshaus und auf das ein oder andere Kaltgetränk,

Euer Lukas



Bootspflege tag im August 2019

Am Samstag den 10.08.19, nach der Hauptsaison und vor dem heißen Herbst stand der diesjährige Bootspflege tag an. Es galt die in den letzten Monaten viel gefahrenen Boote zu warten und zu pflegen sowie bei Bedarf kleinere Reparaturen vorzunehmen. So wurden dann circa zwei Dutzend Boote vom Einer bis zum Achter gepflegt. Hierzu fanden sich im Verlauf des Nachmittages fast 50 Personen vom Kinder- bis zum Masters Ruderer ein. Erfreulich

waren auch die hohe Beteiligung der Frauen vom NRCB, sowie die helfenden Hände einiger Firmenruderer. Bedauerlicher Weise haben aber auch manche Ruderer gefehlt, die man in den Kilometerlisten weit vorne antrifft und somit nachweislich vom guten Bootspark profitieren.



bei der Bootspflege



gemütliches, gemeinsames Grillen

Neben den direkten Arbeiten am Boot wurden aber auch weitere Anstrengungen unternommen. Dazu zählten z.B. das Schleifen und Lackieren diverser Skull- und Riemenblätter, Pflanzenarbeiten an der Feuertreppe und im Stegbereich, das Fegen der Bootshallen sowie Kraft- und Ergometerraum oder das Anbringen der Reinrollsperrre für die Motorbootwagen am fertiggestellten Steg. Nach getaner Arbeit gab es dann ein gemütliches Grillen auf der Terrasse wo der Tag dann entspannt ausklang.

Vielen Dank an alle Helfer und die gute Vorbereitung vom Bootswart Frank Schneider.

Maik Zentner



Impressum:

Der Wiking Bote ist das offizielle Presseorgan der Rudergesellschaft WIKING e.V. Berlin und erscheint mindestens viermal im Jahr.

Der Wiking Bote wird an Mitglieder und Freunde der RG WIKING kostenlos verteilt.

ViSdP: Friedrich Becker

Die in der Rubrik WIKING FORUM veröffentlichten Mitgliederbriefe müssen sich nicht mit der Meinung der Redaktion oder des Vorstandes decken. Die Redaktion behält sich vor, sinnerhaltende Kürzungen vorzunehmen.

Herstellung:

v. schock

Helmholtzstr. 7, 12459 Berlin, Fon: 0173 / 604 59 35

e-mail: m.schock@schockverlag.de

www.schockverlag.de

Sportliches Zwischenfazit der Saison 2019

Das vergangene Jahr wurde vom Sportvorstand oft als „Übergangsjahr“ bezeichnet, was eine positive Entwicklung oder zumindest eine Hoffnung auf diese suggerieren sollte. Wenn man nun, nach diesem Sommer, ein Fazit ziehen sollte, dann muss man die Vorhersage als weitgehend zutreffend bewerten.

In diesem Jahr hat sich die Jugendabteilung quanti- und qualitativ weiterentwickelt. Die Kooperation mit dem NRCB trägt dort die offensichtlichsten Früchte. So trainieren aktuell fast 40 Kinder und Jugendliche regelmäßig in Neukölln. Jugendleiter André Großmann ist es gelungen, gemeinsam mit seinem Betreuersteam, drei Boote für den Bundeswettbewerb der Kinder in München zu qualifizieren. Der Wiking wird erstmals seit sechs Jahren wieder mit einem Jungen 4x+ bei der größten Kinderregatta des Landes vertreten sein. Francesco, Xavier, Karl, Jared und Stm. Tom sind in diesem Jahr auf der Langstrecke noch ungeschlagen und reisen mit großer Vorfreude Anfang September nach München. Die gute und erfolgreiche Unterstützung von Daniel Haack, der als Bundesfreiwilligendienstler großen Anteil an der positiven Entwicklung hat, wird nach dessen beruflich bedingtem Fortgang durch Ina Allkämper und Judith Steffen vom NRCB weitergeführt.

Im Juniorenbereich hat Edvin Novak zu Jahresbeginn seine Trainertätigkeit aufgenommen und eine Gruppe von 14-17jährigen an den Regattasport heranführen und erste Siege feiern können. Hier bleibt zu wünschen, dass die Gruppe weiterwächst und die selbstgesteckten Ziele noch steigen und dann auch erreicht werden können. Wie dies gelingen kann hat Béla Winde in diesem Jahr gezeigt. Nach einem Auslandsjahr in Irland hatte er sich in seinem letzten Junioren Jahr den Gewinn einer Medaille bei der DJM vorgenommen und mit der Bronzemedaille im Leichtgewichts Zweier ohne auch erreichen können.

Was die Medaillenausbeute in diesem Jahr angeht, waren die Senioren Neuköllns erfolgreich wie lange nicht mehr. Bei den Deutschen Meisterschaften bzw. Jahrgangs- oder Großbootmeisterschaften konnten insgesamt acht Medaillen errudert werden. Mirko Rahn und Marcel Gallien gelang bei der DJM in Brandenburg gleich dreimal der Sprung auf das Siegerpodest im U23 Bereich. Gold im LG 8+, Silber im LG 4- und Bronze im LG 2- waren für den Wiking in der Form eine Premiere.



Vorstellung der Trainingsgruppe 2019, v. li. n. re.: Trainer Maik, Lukas, Max, Béla, Mirco und Marcel

An gleicher Stelle schaffte Lukas Oldach mit Bronze im LG 1x, nach einer starken Saison, seine erste Nominierung des DRV für eine internationale Meisterschaft. Nach einer Ausscheidung im Anschluss an die DJM stand fest, dass Lukas im LG 4x bei der U23 WM in Sarasota (USA) starten würde. Dort wurde die Mannschaft 5. Auch wenn eine Medaille dort sicherlich ein Ziel gewesen ist, kann Lukas auf eine sehr erfolgreiche und hart erarbeitete Saison zurückblicken.

Ebenfalls international für den DRV am Start war Max Röger im LG 1x. Martin Hasse übernahm hier ab April die individuelle Trainingsarbeit mit Max. Durch seinen 2. Platz bei der Deutschen Kleinbootmeisterschaft hatte Max sich seine EM Nominierung in Luzern verdient. Dort verpasste er leider das A-Finale und wurde 2. im B-Finale.

Die reine Anzahl der Medaillen ist das Eine, die Bootsklassen in der sie erungen wurden das Andere. Alle Mitglieder der Trainingsriege konnten im Kleinboot eine Medaille bei den nationalen Meisterschaften gewinnen und damit ihre individuelle Leistungsfähigkeit unter Beweis stellen. Die beiden Bronzemedailles bei der Großbootmeisterschaft in Hamburg, im LG 4- und im Mix 8+, die erste gemeinsam erreichte Medaille mit dem NRCB, runden die sehr erfolgreiche Hauptsaison ab. Mit der Gold- und Silbermedaille durch Lu-

isa Simon im LG 2x und LG 4x, konnte die Trainingsgruppe des „Stützpunkt Neukölln“ sogar 10 Medaillen in diesem Jahr an den Britzer Hafen holen.

Ich bin sehr stolz auf die bisherigen Erfolge der Saison 2019 und hoffe, dass sie weiterhin Ansporn für die 2. Jahreshälfte sind und dass alle hart für den Erfolg arbeiten, um dann gemeinsam im Rahmen der Siegesfeier feiern zu können.

Hier hoffe ich auch wieder auf eine größere und aktivere Beteiligung der 2. WKE und ein reges Interesse am gemeinsamen Großbootfahren.

Maik Zentner



Wenn schon Welle, dann richtig!

Bekanntlich liegt unser Bootshaus ja optimal, windgeschützt an einer zentralen Kanalkreuzung. Halb Berlin rudert bei uns, wenn es stürmt. Doch wie kann da der Wikinger noch ehrlich von seinem wetterharten Schlag singen? Diesen und manch anderen Gedanken hatte unser Kamerad Tobias Wischer im Kopf, als er im 17. Jahr im Ferienhaus in Amrum unter der Dusche stand und dachte, nochmal eine Einheit Radfahren, bei Sturm und auf der einzigen Straße hier, das bring ich nicht.

Ick will rudern wa.

Gesagt getan, schon war die Amrum Challenge im Coastal Rowing geboren. Entgegen aller ungläubigen Einheimischen und Tourismus Experten, kamen die Ruderer wirklich, und sie kamen in großer Zahl, an Pfingsten zur 2. Internationalen Amrum-Challenge: 7 Nationen, 48 Vereine, 220 Ruderer, 600 Zuschauer.



Einheimische, Touristen und Experten säumen den Strand zur 2. Int. Amrum-Challenge

Amrum zeigte sich dazu denn auch gleich von seiner besten Seite, Windstärke 8, Böen bis 80kmh. Da kommt in Berlin selbst zum Wiking keiner mehr zum Rudern.

Coastal Rowing ist eben auch immer noch rowing, also rudern. Ausweichen zum Wiking ging auf Amrum eh nicht, unter 7 Std. hat noch keiner die Anreise geschafft.

Notgedrungen mussten wir, die Organisatoren, den ersten Regatta-Tag komplett absagen.

Außer unserem Brexit-Wikinger Till Andreesen, wollte keiner rausgehen, nicht einmal die Seenotrettung. Sei's drum und ruckzuck, waren die 1. Amrumer Beach Games erfunden - Huckepack um die Strandkörbe, Tauziehen, Bojenweitwurf-Staffel.

Ruderer sind zu allerlei verführbar, wenn sie so gar nicht an den Rudern reiben dürfen. Immerhin, der Sturm am Samstag war die perfekte Vorbereitung für den schönsten aller Coastal Rowing Regatta-Tage am Sonntag. Herrliche Sonne, großartige Wellen, eine leichte Brise... und dazu Ruderer, die nicht genug kriegen konnten. Sie scharften und drängelten, wollten endlich raus in die Wellen.

Wetterharter Schlag und so.

Irgendwie ein komischer Kontrast zu der gleichen Situation in Berlin - oh, Wellen, wollen wir am Wiking rudern, oder gar nicht? Nein, hier auf Amrum da lebt der wetterharte Schlag, da zeigt er sich.

Till machte es im Halbfinale vor. Wie beim Springreiten, ohne Abwurf und mit einem fehlerfreien Ritt, qualifizierte er sich elegant im Einer, im Coastal Rowing Solo genannt, für das Finale. Es ging immerhin auch um 400 Euro für Gold, 200 für Silber und um die Tatsache, dass er seinen deutschen Ruderpartner, des gemeinsamen, englischen Doppelzweiers, geschlagen hatte. Den Jubelschrei hat man dann bis zum Festland gehört.



Till im 1er wellenreitend



4er C4x+Mix von Wiking und NRCB

Das nautische Element macht aus dem schönen Wattzahl-Treten eine Action Trendsport-Art.

Coastal Rowing soll jetzt sogar olympisch werden, sozusagen als letzter Mann fungieren, wie beim Völkerball. Wenn denn nach dem Leichtgewichts-rudern auch die Regattabahn eingespart wurde, soll Coastal Rowing auf dem Segelkurs die Sportart im Programm halten. Und die Leichten können ja jetzt auch schon mal üben, vielleicht sind sie ja da schnell genug.

Gesagt getan, Eduardo Linares, amtierender Weltmeister im Solo und ex-Surfer und ex Leichtgewichts-ruderer aus Peru bzw. vom RK am Wannsee, zeigte wie es geht.... Mit dem nautischen Element. Wo der gemeine Flachland-Ruderer gegen die Welle fährt, hoch in die Luft schießt und krachend stillsteht, surft er mit und gegen die Welle, wie ein Buckelpisten Rennen sieht das bei ihm aus. Aha! Und, ach so!

Und wie macht er das eigentlich.... na, das kann man sich 2020 auf Amrum aus nächster Nähe anschauen. Oder auch auf den professionellen Amateur-Fotos von Carl-Friedrich.

Der Wiking war die Amrum Challenge! Die großen Wiking-Fahnen an den Startposten dominierten die Beflaggung, Wikinger stellten vom Zeitmess-team, von Andreas Kühl souverän geführt, über Boote-Festhalten am Strandstart, über Orga und ArGe, über die kaufmännische Administration mit Wolfram Miller das Kern-Team.



das Orga Team, li. Michael, re. Tobias



v. li. Till im Einreihler, Küli (Andreas), verdeckt Uwe

Ja, und auch der NRCB war mittendrin. Anna Stoltenberg und Tanja Sieg kümmerten sich um das Regattabüro, die Schnupperkurse und was nicht alles.

Der C4x+Mix von Wiking und NRCB begeisterte das Publikum mit einer enthusiastischen Kreuzfahrt.

Mit gleich zum Start gerissenem Steuerseil ging es mal nach vorne, Richtung Wendeböje, mal nach Süden, mal nach Norden, mal mit, mal ohne, mal quer zur Welle. Und nur mit dem bewährten, wetterharten Schlag kamen sie letztlich auch wieder zurück zur Beach Arena.

Beim abendlichen Empfang am feinsten, größten Sandstrand waren dann bei der Amrum Challenge sogar alle drei Insel-Bürgermeister am Start und viele Grußworte wurden Richtung Festland gerichtet. Matthias, das hätte Dir gefallen, ehrlich, schöner noch als auf Helgoland. Nebenbei, die Schirmherrschaft ist unserem Neuköllner Bezirksbürgermeister Martin Hikel ab 2020 bereits versprochen.

In der letzten Juli-Woche haben Tobias und ich dann nochmal das Südsee-Ambiente (30 Grad!) auf Amrum für Testfahrten genutzt, sind Bestzeiten auf virtuellen Kursen gerudert und philosophierten, wie das Landratten so tun, wie wir das nautische Element mit dem ruderischen Element 2020 noch besser verbinden können. Na also, wir sind ja lernfähig, Ebbe-Kurse haben wir jetzt schon gestrichen, nachdem mehrere Frauen-Vierer auf der diesjährigen Langstrecke über eine mitten im Rennen auftauchende Sandbank umtragen mussten und zwei Schwerter dabei auf der Strecke blieben.



Beach Area am Norddorfer Strand

In jedem Fall haben wir schon klar wie Schiffsdiesel vor Augen, wie der Wiking-Bus vollbesetzt und bester Laune nach 7 Std. Fahrt auf die Fähre umsteigt. Und höre ich es da nicht erklingen, da wird doch der wetterharte Schlag mit Inbrunst intoniert!

Michael Buchheit

Hier auch der Video zur Amrum Challenge... für die Wiking Website
<https://www.facebook.com/amrumchallenge/videos/380584375986832/>

TERMINE WORKSHOPREIHE

24.09.2019 Rennrudern in Neukölln, Zielgruppe Ruderinteressierte vom Anfänger bis Masters

29.10.2019 Sicherheit auf dem Wasser

26.11.2019 Ernährung

jeweils dienstags von 19.30 - 21.00 im Saal unseres Bootshauses

Laufen über Stadtstraßen und Feldwege

Nach dem Start in Turin beim „Inverno del Po“ verlief das Frühjahr bei mir wieder nach dem Laufkalender.

Über drei Läufe gilt es zu berichten:

Der Klassiker (25 km-Lauf in Berlin)

Der Königliche (Potsdamer Schlösserlauf)

Der Bronzezeitliche (Himmelswegelauf)

Der 25km-Lauf, früher 25km de Berlin oder auch Franzosenlauf genannt, war der erste Straßenlauf in Deutschland überhaupt. 1980 brachte der französische Major Jaques Bride die Idee aus Frankreich mit und am 3. Mai 1981 startete der erste 25 km Lauf am Olympiastadion. Die ersten Sieger waren die beiden Türken Mehmet Yurdadön und Mehmet Terzi, die gemeinsam ins Ziel liefen. Noch immer beginnt der Lauf am Olympiastadion, so dass man ohne „Dixi-Klos“ auskommt.

Dann geht es zum Theodor-Heuss-Platz, geradezu auf die Siegestsäule, durch das Brandenburger Tor hindurch, um den Gendarmenmarkt herum und über die Leipziger Straße zurück zum Potsdamer Platz. Kurz dahinter stößt man auf die Halbmarathon-Läufer, die die „Abkürzung“ durch den Tiergarten genommen haben. Zusammen geht es dann über den Ku´damm und die Kantstraße zurück zum Olympiastadion. Anstrengend wird es auf der Neuen Kantstr. auf dem langgestreckten Anstieg vorbei am Sendehaus Masurenallee bis zur Halbmarathon-Zwischenzeit auf dem Theodor-Heuss-Platz.

Bis zum Theodor-Heuss-Platz ist es eng, schließlich laufen alle zusammen los: die 10km Läufer, die Halbmarathonis, und die klassischen 25 km-Läufer. Dann geht es auf den Kaiserdamm mit seinem breiten Fahrbahnen. Der Blick reicht bis zum roten Rathaus und es geht leicht bergab. Also beste Voraussetzungen für ein lockeres Laufen. Irgendwann biegen die 10 km-Läufer nach rechts ab, kurz bevor man an die 5km-Marke kommt. Kurz vor dem Brandenburger Tor biegen die Halbmarathonis in den Tiergarten ab. Nur der 25km-Lauf geht durch das Brandenburger Tor und dann über den Gendarmenmarkt. Dort hat man ca. 11 km erreicht bevor es über die Leipziger Straße wieder Richtung Westen zum Potsdamer Platz geht. Nach der Linksbiege vor dem Tiergarten-Tunnel kommen wieder die Halbmarathonis dazu und man muss sehen, wie man sie am besten überholen kann. Richtig anstrengend wird es dann in der Neuen Kantstraße. Langgestreckt geht es hier bergan bis zum Theodor-Heuss-Platz, wo die 25 km-Läufer die Halbmarathon-Marke erreichen.

1:35:50 stand hier auf meiner Uhr. Noch vier Kilometer bis Ziel im Olympiastadion. Und nochmal ein Anstieg - von der Reichsstraße hinauf zum Olympiastadion. Über den staubigen Sandweg um das Stadion und dahin hinein in den unterirdischen Gang zum Marathontor. Hier wird man nochmal durch eine Samba-Band aufgepeitscht, um dann das Stadion einzulaufen. Im Ziel stoppte die Uhr bei 1:53:50, was Platz 17 in meiner Altersklasse bedeutete.



Einlauf in das Olympiastadion

Mehr als 1 Stunde vorher war ein anderer Wikinger ins Ziel gekommen: Jan Sprzagala ist die 10 km in 48:23 gelaufen. Älteren Mitgliedern wird er auch noch unter seinem Spitznamen „Perti“ bekannt sein.

Nicht so alt wie der 25km Lauf ist der Potsdamer Schlösserlauf. Aber immerhin ist es auch schon die 16. Ausgabe in diesem Jahr. Es ist sozusagen die Sightseeing-Tour auf Läuferbeinen. Start und Ziel sind im Sportpark Luftschiffhafen (<https://www.sportpark-luftschiffhafen.de/>), dem Sportzentrum von Potsdam. Es ist der 2. Juni, 9:00 Uhr - und es sind bereits 28o C, als es auf die Strecke geht. Die ersten 300 m heißt es vorsichtig zu laufen, da es auf dem Gelände eng ist und man auf Bordwegkanten achten muss. Dann geht es erstmal die Zeppelinstraße entlang bis zum Brandenburger Tor, durch die Innenstadt hinunter zur Humboldt-Brücke. Nun heißt es, über die Parkwege von Schloss Babelsberg zu laufen, uneben und staubig. Hintereinander geht es zur Glienicker Brücke hinauf,

bevor man kurz danach im Neuen Garten die 10km-Marke erreicht. Danach geht es durch Nebenstraßen weiter bis zur Bornstedter Straße. Dort durch den Park zum Schloss Sanssouci vorbei, in den Park zum Neuen Palais und wieder zurück zum Luftschiffhafen. Am Schloss Sanssouci trifft man auf die (langsamen) 10 km-Läufer, die eine halbe Stunde nach uns gestartet sind. Parkwege und Hitze sind nicht gerade förderlich für eine schnelle Zeit. Eine Zeit von 1:39:29 h bedeutete dann immerhin noch Platz 5 in der AK 55, da kamen noch 147 weitere Läufer dieser AK später ins Ziel.

Der Halbmarathon in Potsdam mit Sonne und Hitze was eine gute Vorbereitung auf den Himmelswegelauf zwei Wochen später. Es ist der 15. Juni und etwa so warm wie zwei Wochen davor in Potsdam. Allerdings wird sich herausstellen, dass es auf der Strecke keinen einzigen Schatten gibt. Und außerdem ist die Strecke doppelt so lang als in Potsdam, Marathon statt Halbmarathon. Aber noch ist 7:00 Uhr und Frühstückszeit. Eine Art Notfrühstück, denn eigentlich gibt es bei der Pension Onkel Ernst in Naumburg am Samstag erst ab 8:00 Frühstück. Um diese Zeit will man aber schon in den Shuttlebus zum Sonnenobservatorium Goseck steigen, wo um 9.00 Uhr der Start ist. Das Sonnenobservatorium ist eine Kreisgrabenanlage, die vor fast 7000 Jahren dort existiert hat. Hinter den aufgebauten Holzpallisaden kann man etwas Schatten suchen. Der Start im Sonnenobservatorium ist allerdings für das Protokoll, richtig los geht es 200m außerhalb.

Entsprechend der Wärme wird zurückhaltend losgelaufen. Entlang der Felder zieht sich das Läuferfeld schnell auseinander. 139 Läuferinnen und Läufer werden über die Ziellinie an der Arche Nebra laufen - 405 sind es beim Halbmarathon, der auf halber Strecke in Laucha an der Unstrut.

Auf der Unstrut gibt es Schatten durch die Bäume am Uferand, nicht aber auf dem daneben verlaufenden Radweg. Starker böiger Gegenwind weht einem dort entgegen. Das kühlt ein wenig bremst jedoch die Laufgeschwindigkeit. Zwischendurch kommen Abschnitte ohne Wind, nur brennende Sonne auf Betonplatten. Zum Glück gibt es immer wieder mal Anwohner, die mit einem Gartenschlauch bereitstehen, oder einen Eimer mit kaltem Wasser hingestellt haben, wo man den Schwamm entsprechend wässern kann (wenn man einen mitgenommen hat...).

Das Wasser an den Verpflegungsstellen ist dagegen schon ziemlich warm - es steht schon eine Weile in der Sonne.

Noch einmal 3 km an der Unstrut entlang bevor es die letzten 500 m bergan geht hinauf zur Arche Nebra, dem Ausstellungszentrum am Fuße des Mittelberges, des Fundortes der Himmelsscheibe.



die Himmelscheibe als Medaille

Erstmal wird in den Geh Modus geschaltet, schließlich schieben hier auch die Fahrradfahrer, die die 42 km gefahren sind. Aber dann geht es noch einmal in den Laufschritt, um im Ziel einigermaßen gut auszusehen. Da feuert mich dann auch Elke noch an, die ihren Halbmarathon-Lauf bereits hinter sich hat. Immerhin noch unter 4 Stunden (03:56:52) und wie sich später herausstellen sollte, mehr als 6 Minuten schneller als die Siegerin bei den Frauen. Im Ziel bekommt jeder die Himmelscheibe in klein als Medaille umgehängt.

Die Zeit genügte auch, um in meiner Altersklasse aufs Treppchen zu kommen, nur zwei waren in der AK55 schneller. Wir alle kamen in den Genuss, von Waldemar Cierpinski auf der Bühne begrüßt zu werden. Zurück zum Bahnhof ging es zum Glück bergab, wo wir immer wieder mal weitere Marathonläufer anfeuerten, die auf den letzten Metern ins Ziel waren. Mit der Burgenlandbahn ging es dann zurück nach Naumburg.

Der Sonntag stand noch zur Besichtigung von Naumburg zur Verfügung.

Hier gibt es:

Stadtmuseum mit schön aufgebauter Sammlung

Dom von Naumburg mit Garten

Geburtshaus Nietzsches

und als Sonderausstellung Klaus Ender: Aktfotographie in der DDR

Vor der Rückfahrt wurde sich dann noch die Literatur zur Himmelscheibe von Nebra gekauft. Harald Meller und Kai Michel haben die spannende Geschichte der Himmelscheibe und des damit verbundenen Reichs Aunjetitz dargelegt. Die Anfänge gehen bis auf 2200 vor Christi zurück. Der Löss- und Schwarzerde-Boden in der Gegend von Jena im Süden bis Helmstedt im Norden war ideal für Landwirtschaft, die die aus südöstlich gelegenen Steppengebieten eingewanderten Schnurkeramiker und Glockenbecher mitgebracht hatten. So konnte sich hier eine Gesellschaft bilden, der es aus ernährungstechnischer Sicht gut ging. Da sie offensichtlich auch mobil waren, konnten sie Verbindungen nach Cornwall in England unterhalten. Von dort kamen die Erze für Geräte und Waffen - und

auch das Gold für die Himmelscheibe. Das Reich von Aunjetitz kollabierte etwa 1600 vor Christi - damit existierte es rund 400 Jahre !

Die Himmelscheibe entstand etwas 1800-1750 vor Christi.

Der Auslöser für viele Untersuchungen und Grabungen in dem Gebiet des ehemaligen Aunjetitz-Reiches war der Fund der Himmelscheibe von Nebra. Die war von „Hobbysammlern“ gefunden worden, die sie meistbietend verkaufen wollten. Es war ein Krimi, wie die Scheibe schließlich in den Besitz des Museums Halle gelangt ist.

Wolfram Miller



Dr. Rainer Tiedtke zum 75. Geburtstag

Am 9.Juli d.J. konnte unser langjähriges Mitglied Dr. Rainer Tiedtke seinen 75. Geburtstag begehen. Angeregt durch das Schülerrudern am Askanischen Gymnasium fand er den Weg zum Rennruder-sport im Wiking. Rainer engagierte sich nach seinen kurzen rennruderischen Aktivitäten vielfältig in unserer Gesellschaft. Beispielhaft seien nur die Familiensport- und die Basketballgruppe genannt. Da er im Rahmen seiner ärztlichen Tätigkeit zeitlich sehr beansprucht war und er zudem ein vielseitig interessierter Mensch ist, gehört er nicht mehr zu den häufigen Bootshausbesuchern.

Aber ein Verein kann auch viele Freundschaften stiften, die dann über Jahrzehnte zu gemeinsamem Tun außerhalb des Bootshauses führen. Auch hier seien nur beispielhaft gemeinsame Reisen oder Theater- und Opernbesuche genannt. Und wenn sich Rainers sportliches Engagement im Laufe der Jahre auf den Schachsport, das Tennis- und das Golfspiel verlagert hat, so hat er dennoch seit 56 Jahren der RG Wiking die Treue gehalten.

Lieber Rainer, wir wünschen Dir für deine vielfältigen Vorhaben weiterhin gute geistige und körperliche Fitness. Bleibe dem Wiking weiterhin gewogen!

Jochen Bethkenhagen



Lieber Fred

Du gehörst zu der großen Gruppe derer, die bei Hans-Jürgen Altmann das Rudern erlernt haben. Rennsportliche Ambitionen waren Dir aber nicht in die Wiege gelegt worden. Du bist später dann im Kreise um Peter Schönitz regelmäßig gelaufen.

Maßstäbe hast Du aber als Bootswart gesetzt, wo Du in der kleinen Werkstatt am Britzer Hafen unseren Jungs mit Deinem Wirken und Handeln stets bootstechnischen Rückhalt gabst. Quatschen ist sowieso nicht Deine Art, völlig uneigennützig Situationen zu klären umso mehr. Schon seit vielen Jahren hat sich Dein Lebensmittelpunkt nach Schleswig in Holstein verlagert, Du bist dem WIKING aber nun schon 35 Jahre treu geblieben.

Jedes Jahr kommst Du mit einer Jugend-Gruppe nach Berlin und bringst damit Deinen Beruf als Erzieher und Deine Wiking-Leidenschaft zusammen. Wir freuen uns stets über Euer Kommen und Dein Engagement! Nun gratulieren wir Dir nachträglich besonders herzlich zu Deinem Geburtstag, wünschen Dir alles erdenklich Gute und lassen natürlich unseren Ruderer-Gruß erklingen!

Im Namen aller Wikinger.

Dein Matthias



Der Lächler ist 50 geworden!

Lieber Christoph,

Du warst immer ein Selfmade Typ, einer der wissen wollte warum und wie so die Dinge so sind. Um das was andere sagen, hast Du Dich nicht wirklich geschert, aber immerhin zur Kenntnis genommen. Sicherlich war es auch die frühe Übernahme von Verantwortung im elterlichen Unternehmen, das Leben als Protestant im katholischen Baden-Württemberg mit tiefen Wurzeln nach Mecklenburg und die Integration in die Trainingsmannschaft der Stuttgarter RG, die Christoph Reif zu einem besonderen Typ reifen ließen.

Ein Typ, der anpackt, einer mit großem Verantwortungsbewusstsein für kleine aber eben auch große Zusammenhänge, einer der sich einbringt und mit großer Sozialkompetenz voranbringt. Insofern war es ein Glücksfall, Dich nach Deinem Ankommen in Berlin im Herbst 1989 kennenzulernen.

Damals wolltest Du die vorhandene Vierermannschaft des WIKING, die recht erfolgreich 1989 gerudert hatte, verstärken. In einem gemeinsamen Abwägen kamen wir damals zu dem Entschluss, mit dem vorhandenen Team weiter zu machen. So war es folgerichtig, dass Du Dich dem Berliner RC angeschlossen und mit Sven Ueck einen schnellen Zweier gebildet hast. Anschließend wurdest Du im BRC erfolgreicher Junioren-Trainer, aber die innere Organisation

dieses großen Clubs war damals noch nicht in der Lage, einen wie Dich auszuhalten. Bereits im Winter 1995 arbeiteten wir als Trainer in Renngemeinschaft von BRC und Wiking eng zusammen und fuhren im Februar 1996 gemeinsam nach Mexico-City, um uns dort in Xochimilco auf die kommende Saison vorzubereiten. Oft fehlte das Verständnis für Deine zum Teil unkonventionellen Maßnahmen und so kam es zum Bruch mit dem BRC, und der WIKING, auf der Suche nach einem Nachfolger für Matthias Herrmann, konnte Dich gewinnen. Unser damaliger Trainingsausschuss mit Andreas Schulze hatte guten Kontakt zu Dir, hattet ihr doch gemeinsam erfolgreich die Ausbildung zum Trainer-A abgeschlossen.

Die Voraussetzung für Deine Zusage war aber, Matthias muss an Bord bleiben, und so kam es, dass wir gemeinsam die rennsportlich erfolgreichsten Jahre der Wiking-Neuzeit erlebten mit diversen nationalen und internationalen Medaillen, mit dem Gewinn des Oskar-Ruperti-Preises 1998, mit dem zweimaligen Gewinn des Berlin-Kindl-Meister-Pokals, mit der Olympia-Teilnahme von Dirk Meusel in Sydney und dem Gewinn der WM von Mailand im Lgw. -Achter. Nebenbei hast Du Dein Studium erfolgreich beendet, hast Deine Sandra geheiratet, ihr habt zwei Kinder bekommen und Du hast Dich im Assessment Center bei Gillette bei knapp 1.000 Bewerbern auf zwei Stellen durchgesetzt.

Im Jahr 2002 sendete Dich Deine Firma in die USA und Du wurdest für größere Leitungsaufgaben mit Erfolg ausgebildet. Dennoch hast Du den Kontakt zum Rudern nie verloren, warst guter Ratgeber und Kümmerer für eine erfolgreich Ruderkarriere Deiner Tochter Hanna. Ich bin sicher, dass Du auch bald aktiv wieder im Wiking-Boot zu finden wärest, sollte Dein beruflicher Standpunkt mal wieder in Berlin sein.

Wir Wikinger sind froh, einen wie Dich in unseren Reihen zu haben, eben einen absoluten Ruderspezialisten und Kenner unseres Sportes. Immer dann, wenn wir, selten genug, miteinander telefonieren, ist eine große gemeinsame Basis zu spüren. Nicht immer sind wir einer Meinung, aber immer bleibt es ein Austausch, der von großem gegenseitigen Respekt geprägt ist und dem logische Gedankengänge zu Grunde liegen.

So gratulieren wir Wikinger einem wie Dir besonders gern, der über den WIKING hinaus dem deutschen Rudersport viel gibt und bereits gegeben hat!

Christoph Reif, er lebe hoch und zum 50. Geburtstag ertönt selbstverständlich unserer Ruderer-Gruß, ein dreifach kräftiges HIPP, HIPP Hurra!

Im Namen aller Wikinger, Dein Matthias



Lars Ziegner nun auch schon 50 Jahre jung

Lieber Lars, am 15. August hast Du in relativer Stille und im eher beschaulichen Kreis von Familie und Freunden Deinen Ehrentag verbracht. Obwohl die letzten Monate vor der 50 für Dich nicht nur leuchtend waren, möchten wir hier klar sagen, Du kannst wirklich stolz auf das sein, was Dir in Deiner ersten Lebenshälfte in familiärer, gesellschaftlicher, beruflicher und eben auch sportlicher Sicht gelungen ist.

Heute anlässlich Deines Fuffzigsten für den Leser nur mal so viel: Mit dem Rudern begonnen hast Du im Sommer 1983 bei dem großen Jung-Wiking Vorsitzenden Hans-Jürgen „Alti“ Altmann. Im Herbst 1984 Aufnahme des Trainings als Junior-B bei Wolfram Miller und Andreas Schulze. Sofort stellten sich beachtliche Erfolge ein, aber in der Saison 1985 ließ Dich der WIKING dennoch nicht zu den DJM. Aber 1987 dann der erste große Wurf mit dem Gewinn der Silbermedaille bei den DJM im Lgw.–Achter. Nach einem Durchhänger als B-Senior drücktest Du 1990 die Reset-Taste und so flog die Saison 1991 trotz schwierigster Umstände zum großen Erfolg mit Silber im Lgw.–Vierer und Gold im –Achter, das Match nur knapp verpasst. Als Senior-B Achter dann die absolute Spitze mit 5.38 Dritter bei den DM in Duisburg. 1992 folgte dann der Traumzweier mit Martin Hasse und dem Silber-Rang, ganz knapp hinter Stompo und O.Rau. 1993 wird Leichtgewichtsrudern olympisch und Du holtest Dir zusammen mit Martin und den beiden Hannoveranern Lisdat/Lehr in Duisburg in einem dramatischen Rennen einfach so Gold und einen guten 9. Rang bei den WM in Roudnice in Tschechien. 1994 bist Du in der Form Deines Lebens, wirst aber durch Sportpolitik ausgebremst. Aber das ist eben Lars Ziegner, es war nie nur mal so Sport, es war immer auch Anspruch!

Anspruch auf einen ehrenhaften, anständigen Sport. Kaufen ließ sich der Lars eben nie!

Berufliche Ausbildung und einige gesundheitliche Schwächen liefen immer nebenher. So folgten auf nationaler Ebene bei DM oder NDM oder beim Head of the River in London noch manches Super-Rennen, aber so ca. 1998 war die eigene Karriere da, wo es nicht mehr weiter ging. Du brachtest Dich für Deinen WIKING als Kinderbetreuer, Jugendtrainer und Headcoach ein, machtest den Trainerschein und warst da, und wie: 2003 als Trainer von Martin Hasse und Carsten Borchardt gelang der größte Wurf im Lgw. –Achter mit dem Sieg bei den WM von Mailand. Damals im Team mit Matthias später im Team mit Martin Hasse. 2006 holtet ihr mit Busert/Schwarzer die DJM im Lgw.-Zweier ohne. Lars war da und stand bis 2008 als Coach für Erfolg!

Seit 2011 bist Du Vorsitzender Sport und hast in dieser Zeit erfolgreiche Strukturen für unseren Sport im WIKING geschaffen. Dadurch wurden unserem Verein mehrere WM-Teilnahmen möglich, die im Gewinn zweier Vize-WM Titel und 2018 dem WM-Gold in Plovdiv durch Max Röger gipfelten. Dabei bist Du stets bescheiden, rücksichtsvoll, hilfsbereit, durchsetzungsstark und meist freundlich. Und niemals käuflich, einfach toll, denn man hätte hier noch viel mehr Positives aufführen können.

Lieber Lars, wie ist die Zeit vergangen? 1983 bei Eintritt in unseren Verein war niemandem klar, dass Du in der Lage sein könntest größere Dinge zu bewirken. Bei Dir war es aber immer auch mehr, denn Du hast Dich schon immer für den guten Lauf des Bootes interessiert und warst inspiriert für die Suche nach dem besten Weg zum Erfolg. So ist es nur folgerichtig, dass du Träger der Silbernen Nadel der RG Wiking bist, die Ehrung des Bezirkes Neukölln für mehr als 10 Jahre erfolgreicher ehrenamtlicher Arbeit erhalten hast und vom Landessportbund Berlin im Jahr 2018 mit der Bronzenen Ehrenplakette ausgezeichnet wurdest.

Einem Pfundskerl wie Dir, der zudem viel für den deutschen Rudersport bewirkt hat, gratulieren wir ganz besonders herzlich zum 50. Geburtstag, wünschen Dir persönlich alles Gute im Familiären und Beruflichen und natürlich weiterhin viel Spaß mit uns, Deinen Ruderkameraden!

Wir rufen: Herzlichen Glückwunsch verbunden mit unserem Ruderergruß, einem dreifachen HIPP, HIPP, Hurra!

Im Namen aller Wikinger, Dein Matthias

Der Vorstand bittet dringend um Eure Mithilfe

Liebe Ruderkameraden, liebe Wikinger,

Kommunikation erfolgt immer mehr über die elektronischen Medien. Es erspart uns Zeit und Geld gegenüber dem klassischen Postversand, birgt leider aber auch das Risiko der falschen oder nicht bekannten E-Mailadresse. Wir wollen sicherstellen, dass alle wichtigen Informationen und Einladungen rechtzeitig beim Empfänger ankommen.

Ich möchte euch daher bitten, uns Änderungen von Telefonnummer bzw. E-Mailadresse rechtzeitig über unsere bekannte Kontaktadresse buero@wiking.de mitzuteilen.

Vielen Dank Eberhard Schoop
Verwaltung

Kamerad Peter Rathscheck, Nachruf

Am 18. April 2019 verstarb für uns völlig unerwartet unser langjähriges auswärtiges Mitglied Peter Rathscheck.

Er trat als Jugendlicher im Jahr 1961 . der RG Wiking bei. Ihm folgten viele Ruderer des Askanischen Gymnasiums nach, die sich bis heute als ein großer sportlicher und gesellschaftlicher Gewinn für den Verein erwiesen.

Peters Zeit als aktiver Ruderer war nur kurz, weil es ihn beruflich nach Westdeutschland verschlug. Für ihn war es aber keine Trennung; er blieb dem Wiking als „Auswärtiger Wikinger“ bis zu seinem Tode eng verbunden.

Wir trafen uns auf Regatten in seinem weiteren Umfeld, er besuchte gerne unsere Siegesfeiern und war auch immer bereit, den Wiking finanziell zu unterstützen, sei es bei Bootsanschaffungen oder im Rahmen der „Siegfried Erdmann- Stiftung“.

Wir verlieren ein stets freundliches und aufgeschlossenes Mitglied.

Wir werden unserem Ruderkameraden Peter Rathscheck ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Rudergesellschaft Wiking



Trauer in der Berliner Ruderfamilie

Seit der Adventszeit 2018 haben uns zahlreiche Persönlichkeiten verlassen müssen.

Hier ein unvollständiger Auszug:

Drei Tage vor Heiligabend, am 21. Dezember, verstarb im 83. Lebensjahr **Wolfgang Paprocki**, ein Urgestein der Rvg. Hellas-Titania e.V. Zusammen mit seiner Ehefrau Ingrid war er über viele Jahre hinweg ein gern gesehener Gast unseres Wiking-Balles und ruderisch aktiv bei der Wiking-Sternfahrt. Unser Beileid gilt seiner Familie, insbesondere seiner Ehefrau Ingrid und den Kameraden der Hellas-Titania.

Am 28. Dezember verstarb unser ehemaliges Mitglied **Wolfgang Lietze** im 62. Lebensjahr. Wolfgang hatte sich besonders um den Zustand und den Erhalt unseres Bootshauses verdient gemacht. Auch war er sehr aktiv bei der Ausrichtung zahlreicher Veranstaltungen. Mitglied des WIKING war er mehr als zehn Jahre, denn er war unserem Club kurze Zeit nach seinem Sohn beige-

treten. Als „Seiteneinsteiger“ war er ruderisch aktiv in der Donnerstagrunde. Unser Beileid gilt seiner Familie, hier ganz besonders seiner Ehefrau Andrea und seinen Kindern. Unserem Kameraden Sebastian Lietze haben wir Worte der Anteilnahme zeitnah schriftlich übermittelt.

Mit dem Neujahrstag, dem 1. Januar verlor der deutsche Rudersport mit **Joachim „Jockel“ Reibold** kurz vor Vollendung seines 82. Lebensjahres eine wahre Ruderlegende. So war die Beteiligung an der stilvollen Trauerfeier in der Petruskirche in Lichterfelde auch sehr beachtlich. Auch viele Wikinger waren unter den Trauergästen. „Jockel“ hat als Trainer und Funktionär vieles bewirkt und hat sich insbesondere nach der Wende des Jahres 1989 sehr um die Integration unterschiedlicher Ruder-Kinderstuben in eine erfolgreiche gemeinsame deutsche Zukunft bemüht. Bei unseren sportlichen Ereignissen war er oft Gast im WIKING, zuletzt bei den Silbernen Riemen im Oktober 2018. In der Frühjahrsausgabe 2019 der Clubnachrichten des PRC-G ist ein sehr informativer und lesenswerter Nachruf veröffentlicht worden. Unser Beileid gilt seiner Familie, insbesondere seinen Söhnen und den Ruderkameraden des Potsdamer RC-Germania.

Der 7. April ist der Todestag unseres früheren Mitgliedes **Manfred Schulze**, der nach langer und mit Geduld ertragener Krankheit im 87. Lebensjahr eingeschlafen ist. Manfred Schulze war über viele Jahre hinweg zusammen mit seiner Ehefrau Traute und einer großen Gemeinschaft des SSC-Südwest Gast unseres Balles im Kempf. Als Vater förderte er die Vorstandsarbeit seines Sohnes Andreas Schulze, indem er als Förderndes Mitglied unserem WIKING beitrug und diesem mehr als 15 Jahre angehörte. Im Bootshaus sahen wir ihn zuletzt beim Jazzbrunch des Jahres 2017 in Begleitung seiner Ehefrau Traute und des Sohnes Andreas. Unser Beileid gilt seiner großen Familie, aber insbesondere seiner Ehefrau Traute und den Kindern Andreas, Detlef und Birgit.

Auch der Spandauer RC Friesen trauert. Denn am 18. Juni ist im 83. Lebensjahr das Ehrenmitglied **Hans-Gerhard Kolat** verstorben. Hans Kolat war ein Pionier des Kinderruderns in Berlin, denn als Jugendwart des damaligen SRC war er seit 1967 auch sehr stark in der Berliner Ruderjugend engagiert. Folglich wurde ihm vom LRV auch die Goldene Ehrennadel verliehen. Wir Wikinger sahen Hans Kolat zuletzt beim Auftaktabend zum Deutschen Rudertag im Ochsenstall des Schlosses Britz. Vor kurzem hatte er noch die besondere Ehrung des Landessportbundes zum Ehrenamtler des Jahres verliehen bekommen. Wir trauern mit seiner Ehefrau Edeltraut Kietz-Kolat und seinen Kindern Susanne und Bernd, die seit Jahren im Stab der Hamburgischen Regatten aktiv sind und den Ruderkameraden des Spandauer RC Friesen.

Die Herbert Berthold Schwarz Stiftung und der Ruderklub am Wannsee trauern um ihren langjährigen 1. Vorsitzenden, Ehrenvorsitzenden und großen Förderer **Hans-Jürgen Sommer**, der am 5. Juli im 82. Lebensjahr verstorben ist. Jürgen war ein lebensfroher Mensch, der Generationen von Leistungsruderern, insbesondere auch die Leichtgewichtsrunderer, gefördert hat. Über Jahre hinweg war er auf jeder größeren Regatta in In- und Ausland zusammen mit seinem kongenialen Freund Klaus Schüler anzutreffen. Diese beiden waren auch ab 1959 Mitglieder der erfolgreichen Rgm. BRV v. 1876/Wiking unter dem Trainerduo Pries/Hermoneit. Am Abend des 1. August fand im RaW ein Gedenkabend für Hans-Jürgen Sommer statt, bei dem der WIKING durch Martin Hasse vertreten wurde. Unser Beileid gilt unseren Ruderkameraden des Ruderklub am Wannsee.

Besonders tragisch ist der Tod unseres Ruderfreundes **Ralf Günther** vom ESV Schmökwitz am 2. August kurz nach Vollendung seines 66. Lebensjahrs. Jörg befand sich mit seinem Skiff in Vorbereitung der Masters WM auf dem Langen See kurz vor seinem Schmökwitzer Bootshaus, als er einen Herzinfarkt erlitt und kenterte. Er wurde zwar umgehend gerettet, doch es konnte nur noch sein Tod festgestellt werden. Ralf ist ein Verwandter unseres Donnerstag-Ruders Clemens Mücke. Über diesen hatte er gerade erst 10 Tage zuvor an der jährlichen Wanderfahrt, die diesmal auf dem Main stattfand, teilgenommen. Neben Clemens Mücke gilt unser Mitgefühl Ralfs Ehefrau Claudia und natürlich den Ruderkameraden des ESV Schmökwitz, dem jährlichen Ausrichter des Berliner Abruderns.

Es vergingen nur wenige Tage, da musste der RK am Wannsee schon wieder Halbmast flaggen. Denn am 20. August schloss nach monatelangem Kampf unsere Freundin und Donnerstag-Ruderin **Charlotte Schwalm-Dittfurth**, die Gattin unseres Ruderkameraden Udo Dittfurth, für immer ihre Augen. Charlotte fand über das Donnerstag Rudern seit 2006 zum Rudersport und war begeisterte Regattaruderin bei der Firmenregatta. Gern ruderte sie auch bei den Wanderfahrten auf Elbe, Weser, Main und Unstrut mit. Mit ihr verlieren wir eine der wenigen Expertinnen der chinesischen Sprache. Unser Beileid und Mitgefühl gelten vor allem unserem Kameraden Udo Dittfurth und natürlich dem RK am Wannsee.

Wir Wikinger verneigen uns vor denjenigen, die nicht mehr bei uns sein können, mit denen uns aber vieles verbunden hat. All den Genannten werden wir stets ein ehrendes Andenken bewahren!

Der Vorstand der Rudergesellschaft Wiking e.V.

GEBURTSTAGSKALENDER

September

- 03. Wilking, Franz Fillippo
- 04. Michalik, Paul
- 07. Francesco, Ferraro
- 07. Schneider, Frank
- 08. Steffen, Jonas
- 08. Lehmann, Jens
- 14. Cebulla, Richard
- 15. Gerlach, Siegfried
- 19. Kotsura, Zakhar
- 20. Ostrowski, Lukasz
- 20. Scheller, Wolfgang
- 22. Niessen, Gert-Peter
- 22. Sciarratta, Vincenzo
- 23. Reckleben, Christoph
- 25. Zarnic, Stefan
- 26. Sproll, Daniel
- 27. Madalinski, Paul

Oktober

- 02. Dr. Wichmann, Dominic
- 02. Reis, Marc-André
- 02. Paul, Andreas
- 04. Roth, Anselm
- 07. Werner, Till
- 09. Andreesen, Till
- 09. Seidel, Xavier
- 10. Dittfurth, Udo
- 12. Becker, Gordon
- 13. Zordick, Ayman
- 13. Köpke, Andreas
- 13. Dr. Küpker, Frank
- 13. Zordick, Ayman
- 15. Rausch, Michael

- 16. Bohne, Dirk
- 16. Grosse, Heinz – Ingo
- 18. Grzimek, Cristoph
- 19. Leube, Felix
- 20. Dr. Miller, Wolfram
- 21. Dr. Bethkenhagen, Jochen
- 22. Bielka, Frank
- 22. Hellwig, Mikis
- 22. Saeger, Erik
- 23. Horeis, Janek
- 24. König, Werner
- 25. Buchheit, Michael
- 28. Hirsemann, Jürgen

November

- 01. Mäger, Niklas
- 03. Robel, Werner
- 09. Lange, Lucas
- 10. Kraß, Jonas
- 12. Nolze, Felix
- 14. Dr. Hellwig, Udo
- 14. Weniger, Stephan
- 14. Gerdes, Johannes
- 16. Schmidt, Kaspar
- 19. Liebheit, Nils
- 20. Albrecht, Nils Anton
- 21. Dr. Prieß, Bernhard
- 22. Runge, Peter
- 23. Bahns, Espen
- 24. Kerkhoff, Bernd
- 25. Schmiady, Martin
- 26. Herrmann, Matthias
- 27. Drews, Bennet
- 30. Pregler, Max

Hier könnte auch Ihre Werbung stehen,

mit der Sie eine ausgewählte Zielgruppe ansprechen und gleichzeitig die Rudergesellschaft Wiking unterstützen.

Anfragen richten Sie bitte an: post@rg-wiking.de

Dezember

- | | |
|-------------------------|------------------------------|
| 02. Marschner, Wolfgang | 14. Weiler, Lutz |
| 02. Moore, James | 15. Rekow, Christopher |
| 03. Graf, Uwe | 16. Goerke v.Stockert, Achim |
| 04. Gawron, Raiko | 18. Röger, Max |
| 05. Tiedmann, Rick | 23. Prouvost, Timothée |
| 05. Butenschön, Jens | 24. Newbold, Samuel |
| 07. Erdmann, Lars | 25. Dr. Scheer, Christian |
| 10. Oldach, Lukas | 28. Hildebrandt, Günther |
| 11. Busert, Benedikt | 28. Dr. Redemann, Jens |
| 11. Meusel, Dirk | 29. Thieslack, Dirk |
| 13. Erdmann, Siegfried | 30. Weimer, Gregor |
| | 31. Reiner, Tobias |



WIKING – KALENDER 2019

Liebe Wikinger,
auch in 2019 ist wieder viel bei uns los. Hier ist die Übersicht über die bereits terminierten Veranstaltungen:

- 18.10.-20.10.** Neuköllner Ruderfestival mit der Regatta um die Silbernen Riemen
19.10. Wiking – Sternfahrt, Anfahrt am Samstag, Rückfahrt am Sonntag
09.11. Siegesfeier, Beginn
16.11. Abrudern, ruderfertig 10.00 Uhr
07.12. Weihnachtsfeier, ob denn der Weihnachtsmann wieder kommt!!!
18.01.2020 Wiking-Ball 18.01.2020



Radstätte *Service für Vielfahrer!*
Wilmsdorfer Straße 155, 10585 Berlin · geöffnet: Mo–Fr 10:00–18:00, Sa 10:00–14:00



Neuräder

der Marken Prince, Viktoria, Giant und nach Kundenwunsch



Gebrauchträder

überprüft, überholt und Verkauf mit Garantie



Reparaturen

schnell + zuverlässig
Zubehör und Saisoncheck

www.radstaette.de

EHRUNGEN UND RUNDE GEBURTSTAGE 2019

25 JÄHRIGE MITGLIEDSCHAFT

Tiedmann, Rick	05.12.1994
Lill, Klaus	01.02.1994
Kersten, Alexander	01.11.1994

Ehrung erfolgt im Rahmen der Siegesfeier



RUNDE UND BESONDERE GEBURTSTAGE

Robel, Werner	03.11.1929	90 Jahre
Prieß, Bernhard	21.11.1932	87 Jahre
Hildebrand, Günther	28.12.1935	84 Jahre
Marschner, Wolfgang	02.12.1937	82 Jahre
Stock, Kurt	03.08.1939	80 Jahre
Dr. Tiedke, Rainer	09.07.1944	75 Jahre
Gerlach, Siegfried	15.09.1944	75 Jahre
Scheller, Wolfgang	20.09.1944	75 Jahre
Grosse, Ingo	16.10.1944	75 Jahre
König, Werner	24.09.1949	70 Jahre
Thieslack, Dirk	29.12.1969	50 Jahre
Roth, Anselm	04.10.1969	50 Jahre
Dr. Redemann, Jens	28.12.1969	50 Jahre
Zarnic, Stefan	25.09.1969	50 Jahre
Ziegner, Lars	15.08.1969	50 Jahre



STERNFAHRTEN 2019 / BERLINER REGATTA TERMINE

08 September	Spandauer RC Friesen
19/20. Oktober	RG Wiking – Jahre Silberne Riemen
26. Oktober	ESV Schmöckwitz – LRV Abrudern

Neue Wiking-Kleidung

Im Wiking Boten Ausgabe: 01/2019 wurde schon die neue Wiking-Kleidung vorgestellt.

Das Repertoire umfasst nachstehende Kleidungsstücke:

Schlips



Euro 20,-

Basecap weiß/schwarz



Euro 10,-

Sunvisor schwarz



Euro 10,-

Kapuzenpullover grün



Euro 25,-

Weste, ärmellos, Vorderseite



Euro 92,-

Weste, ärmellos, Rückseite



Windstopper, vorne



Euro 72,-

Windstopper, Rückseite



Einteiler



Euro 72,-

Funktionsshirt, vorn



Euro 20,-

Funktionsshirt, Rückseite



Funktionsshirt für Kinder



Euro 17,-

Wenn es nach uns ginge, . . .

. . . könnten Sie Stahl schweben lassen.

Nur wer sich ändert, bleibt sich treu, heißt es nicht umsonst: Bei SPAETER Berlin schätzen wir die Erfahrung aus unserer 106-jährigen Geschichte und lassen uns davon zugleich für das Heute inspirieren. Erfolg entsteht, wenn Werte wie Verantwortung und Qualität auf Kreativität und Innovationsfreude treffen. Das ist unser täglicher Anspruch. Und dabei bleibt es.



SPAETERBerlin

Wir handeln für Ihren Erfolg

Wir liefern Stahl, Aluminium, Kunststoffe, Fensterbänke.

Carl Spaeter GmbH Nobelstraße 33 12057 Berlin Tel. +49 30 683930 www.spaeter-berlin.de

17. NEUKÖLLNER RUDERFESTIVAL

AM SONNABEND, DEN 19. OKTOBER 2019

REGATTA UM DIE „SILBERNEN RIEMEN“



KIDS-CUP



PREISSPRINTS



WIKING-STERNFAHRT



LIVE-MUSIK UND PARTY

DIE RG WIKING LÄDT DIE RUDER-
GEMEINSCHAFT NACH BERLIN-NEU-
KÖLLN!

SEI DABEI ALS REGATTATEILNEHMER,
STERNFAHRER, HELFER ODER GAST!

WEITERE INFOS UNTER
WWW.RUDERFESTIVAL.DE

Es gibt Dinge, auf die Sie sich verlassen können

REMONDIS®

Entsorgung von:

- Gewerbeabfällen, Papier/Pappe
- Elektroaltgeräten
- Baumischabfall/Bauschutt
- Druck-, Foto- und Chemieabfällen
- Kompostierbaren Abfällen
- Altholz, Altreifen, Styropor
- Sonderabfällen sowie
- Akten- und Datenträgervernichtung.



* 0,06 € pro Anruf aus dem Festnetz, ggf. abweichende Mobiltarife

0180 208 0 208 · INFO-HOTLINE* · 0180 208 0 208

REMONDIS GmbH & Co. KG
Lahnstraße 31 · 12055 Berlin

www.remondis.de
Ihr Unternehmen in Berlin-Brandenburg

Tel.: +49(0)30-68 282 683/ -684
Fax: +49(0)30-68 282 685



BAUGENOSSENSCHAFT
IDEAL

... mehr als ideales wohnen

www.bg-ideal.de



Tel.: 030/60 99 010

Baugenossenschaft IDEAL

Britzer Damm 55

12347 Berlin



Willkommen Zuhause!